

*Jugend*  
1906 Nr. 20



## Der Gastard

Gastade von Ewald Gerhard Seeliger

Zehn Jahre strich ich durch die Welt  
Im Wind und Sonnengluthen.  
Das Feld mein Lager, der Himmel mein Zelt,  
Die Krämer mühten mich bluten.  
Nun fahr ich zur Heimath, ein Schwartenhals,  
Befreit mit Wunden und Schoren.  
Hilf Gott, daß ich treffe den Hahn auf der Walz,  
Der mich aus dem Nese geworfen!

Die Waldnacht brach der Vollmond klar,  
Da stampften durchs Buschwerk Hufe,  
Ein Ritter suchte der Knechte Schaar  
Mit weißhalskaltem Rufe.  
Ein schwarzer Panzer hüllte ihn dicht,  
Drei Sterne glänzen im Wappen;  
Und mich enterben, verhoßenen Nicht  
Linsflattern Lumpen und Kappen.

Die Waffen klirren bei jedem Schritt  
Im Sattel in blühenden Tüzen,  
Alein nachter fuß durch die Dornen tritt,  
Woß kraß meiner Klinge Glänzen.  
Der Ken, der goldne Ken auf dem Helm!  
Des Vaters Hiere und Zeichen!  
Leßt mich die Hölle? Sich Antwort, Scheim!  
Du sahst meinen Troß in den Eichen.

Mir vor die Klinge, du Ritter und Hund!  
Kamp, drück Dich in die Decke!  
Vor Alcon tritt ich zwöif in den Grund,  
Neun kracht ich am Labor zur Strecke!  
Du Schurke und Bruder! Du brachst den Eid,  
Dem sterbenden Vater geschworen!  
Du stahst mir die Liebe und Kleined und Kleid  
Und triebst mich aus meinen Thoren!

Mich schlug des Lebens blutiges Erz  
Zum Ritter von hundert Bliesjen!  
Vom Leder! Mich lästest, dein Herrenbergz  
Auf meinen Degen zu pießen.  
Ein pfeisender Schlag, und das edle Thier  
Aufschäumte in seine Hölle.  
Ein zischender Stuch ins Helmvisier,  
Der Reiter schliefte am Bügel.

Er raubte ihm Rüftung, Schild und Gewand  
Und scharte ihn in die Erde,  
Und zähmte den Gaul mit wucht'ger Hand,  
Und stieg als Herr zu Pferde.  
Geschloßnen Diviers über Stock und Stein,  
Da grüßten ihn jauchzend die Mannen,  
Er warf sein Gold in den Haufen hinein  
Und iprenzte allein von dannen.

Drei Tage und Nächte nach Norden zu,  
Wie der frühling im tausenden Sturme!  
Drei Schläge ans Thor, und die nächtliche Ruh  
Aufbrüllte das Horn vom Thurme.

Willkommen daheim, mein Held und Gemahl!  
Und Dank sei Gottes Erbarmen!  
Nun bin ich erlöst von bitterer Qual,  
Nun lieg ich in deinen Armen.

Kez ab den Stahl! Wie bist du bleich!  
Wie düster und karr deine Haare?  
Ja, frane, im Saagenreich,  
Zählen sechschad die Jahre!  
Und deine Stimme ist hart und rauß?  
Die Peiß fuhr mir darüber!  
Dein blonder Bart ist wirr und grau?  
Die Sonne senzte ihn träuer.

Und Narben trägt du an Wange und Kinn?  
Das find des Korans Zeichen!  
Die Stirne wölft dir ein finst'rer Sinn?  
Ich ritt durch Blut und Leichen!  
Und deine blauen Augen sind braun  
Und blitzen in zudendem Scheine?  
Ich mußte nach fremden Kranen schau'n  
Und sah nur immer dich Eine!

Doch dein Mund, seine strenge und süße Gesalt,  
Ist mir derleibe geliebte!  
Drin hat dein Gesicht seiner Liebe Gewalt  
Mit edlen Ruten geschrieben.  
Und immer werd ich dem Jauberspruch  
In Demuth mich beugen müssen:  
Und trägtst du des Himmels härtesten Fluch  
Ich müßte dich küssen, küssen!

Ich halt mein Glück und halt es fest,  
Und meine Wappentiere  
Kaß ich nach Nord, Süd, Ost und West  
Hineulichen in die ferne!  
Und sollt ringsum das ganze Land  
Voll schwarzer Welter sigen,  
Komm an, du Welt! Ich halte Stand  
Und lache deinen Wüthen!

## Das unanständige Apfelsinchen

Von Kurt Aram

Die kleine Edith war nun zehn Jahre alt.  
Da ihr Vater Geschichten schrieb, verließ sie auch  
darauf. Sie war ein einziges Kind und hörte  
daher mehr als andre Kinder, zumal ihr Vater  
ein moderner Schriftsteller war. So hörte sie  
zum Beispiel, daß gut beobachteten können eine  
Haupthatte sei. Sowohl fürs Geschichtschreiben  
als auch für das Leben. Edith machte sich also  
auch an Beobachten.

Eines Abends legte sie sich besonders glücklich  
zu Bett, denn sie hatte schreckliche Leibschmerzen.  
Diese Leibschmerzen beobachtete sie ganz genau.  
Am andern Tag schrieb sie heimlich eine Geschichte  
mit dem Titel: „Leibschmerzen.“ Die Geschichte war  
sehr kurz, denn das Schreiben bereitete Edith noch  
einige Schwierigkeiten. Sie handelte von einem  
Mann, der einen Kind durch den Mund in den

Leib froch und es furchtbar zwickte, weil es zu  
viel gegeben hatte, bis sich der Mann endlich auf  
eine mehr natürliche als anständige Weise wieder  
entfernte.

So bildete Edith, und man darf sagen, daß  
sie gut beobachtete. Aber dies Talent hatte, wie  
jedes Talent, auch seine Schattenseiten. Edith  
stellte nämlich immer häufiger Fragen, die ihre  
Mutter in Verlegenheit brachten.

Als Frau Dr. Resler baß nach der Geschichte  
mit den Leibschmerzen wieder einmal zu Besuch  
kam, betrachtete Edith sie so lange und prüfend,  
daß die beiden Damen ganz tot wurden.

„Du bist zu viel, Tante Resler,“ sagte Edith.  
„Aber Edith!“

„Tante Resler list aber doch zu viel!“ be-  
kehrte Edith und erzählte ihre Geschichte von dem  
Mann, der so zwickte, und wie er wieder aus  
dem Kind herauskam, worüber die beiden Damen  
laut lachten. Edith war sehr stolz, denn dies war  
der erste Erfolg ihres Dichtens.

Nicht lange darauf sagte die Mama zu Edith:  
„Heute Nacht hat der Storch der Tante Resler  
ein Baby gebracht.“

Edith legte sich und dachte nach.  
Die Mama wartete, daß Edith eine ihrer un-  
möglichen Fragen stellen würde, aber Edith schwieg.  
Nach acht Tagen durfte Edith mit ihrer Mama  
bei Tante Resler Besuch machen und das Baby  
betrachten.

Auf dem Heimweg sagte Edith gar nichts.

„Warum bist Du denn so stumm, Kind?“  
„Ich muß so arg viel denken!“

Als sie zu Tante waren, sog Edith die Mama  
mit ins Kinderzimmer.

„Nun?“ Die Mama war wirklich neugierig.

„Wie lange glaubst Du, daß ich den Storch  
bitten muß, bis er uns ein Baby bringt?“

„Eich mal, Edith, meinst Du, daß es immer  
häßlich für Dich, ein Baby zu haben?“

Edith nickte ernsthaft.

„Das schreit nachts und dann mußt Du auf-  
stehn und es herumfahren.“

„Das will ich gerne thun.“

Die Mutter war in einiger Verwirrung.

„Und wenn Baby schreit, wird der Papa böse.  
Du weißt doch, er kann keinen Arm vertragen.“

Edith schwieg und rang sichtlich mit einem  
Eufschluß.

„Was hast Du denn noch, Kind?“

„Aber Du darfst es keinem Menschen sagen!“

Die Mutter versprach es ihr in die Hand.  
„Ich glaube nicht, daß der Storch die Kinder  
bringt!“

„Aber Edith!“

„Ich glaube nicht, daß der Storch die Tante  
Resler ins Bein geschien hat, wie sie vorher ge-  
sagt hat.“

„Um Gotteswillen, Kind!“

„Tante Resler ist noch mal so groß wie der  
Storch und noch viel mehr als noch mal so stark  
als der Storch. Glaubst Du, daß sie es sich ge-  
fallen läßt, wenn er sie beißen will? Das glaub'  
ich nicht. Sie wird sich schon wehren!“





An der Stadtmauer

Albert Lang (Mädchen)

„Na ja ... Sieh mal, Edith ...“  
 „Das mit dem Storch ist überhaupt nicht wahr. Ihr lügt!“ Edith warf die Arme auf den Tisch und weinte.

Als Dichtersfrau war die Mama an Lauten gewöhnt, ärgerte sich nicht und begann eine Apfelsine zu schälen. Sie brach die Frucht auseinander und bestreute sie so recht appetitlich mit Zucker. Edith mußte schon nach der Apfelsine schielen, wenn sie es auch garnicht wollte.

Die Mama schob sich eine Scheibe in den Mund. Als sie dann Edith eine Scheibe hinhielt, öffnete sich deren Mund ganz von selbst und ließ sich die Scheibe willig zwischen die Zähne schieben. „Sieh mal, Mama, wie hübsch!“ Edith deutete auf eine große Apfelsinenscheibe, an die sich eine ganz kleine schmiegte.

Die Mama trennte die große Scheibe von der kleinen, schob die große in Ediths Mund, hielt die kleine in der Hand und sagte: „Siehst Du, Edith, so wie diese kleine Apfelsinenscheibe in der großen Apfelsine ist, so ist auch das Kind bei der Mutter, bis es auf die Welt kommt.“

Edith schlugte heftig an ihrer Scheibe. „Wirklich?“  
 Die Mama nickte und erzählte noch ein wenig mehr davon.

„War ich auch einmal so bei Dir?“  
 Die Mama nickte.

Edith schmeigte sich an die Mutter und meinte: „Deshalb hat man auch die Mama lieber als den Papa!“

Die Mama nickte wieder und dann schwiegen beide, weil sie sehr bewegt waren.

Nach einer Weile sagte Edith: „Ich möchte selbst ein Baby haben.“

„Dazu müßt Du noch viel älter werden, Kind.“  
 „Wie alt denn?“

„Kwanzig Jahre etwa.“

„Noch so lange dauert es?“

Die Mama nickte.

„Wie alt bist Du denn, Mama?“

„Dreißig.“ sagte die Mama, obwohl sie schon fünfunddreißig war.

„Bitte, bitte, Du müßt mir einen Gefallen thun.“

„Gerne, Kind.“

„Sieh mal, da ich doch noch so klein bin, und es noch so schrecklich lange dauert, so müßt Du ...“

„Aber Edith!“

Da Edith immer wieder quälte, versprach die Mama alles, verlangte aber auch, daß Edith nichts weiter erzählen solle. Das mußte jede Mama ihrem Kind selbst erzählen.

Als Edith am nächsten Sonntag aus der Kirche kam, erzählte ihr eine Klassenamerabin freudstrohend: „Du, gestern hat uns der Storch ein Brüdchen gebracht.“

Edith lächelte überlegen. Sie antwortete: „Das glaube ich nicht, daß Dir der Storch ein Brüdchen gebracht hat.“

Marie Müller, die Klassenamerabin, war entsetzt, sagte: „Pui!“ und lief von einer zur andern, um zu berichten, die Edith weder glaube nicht an den Storch. Die meisten Kinder lachten. Da sie aber sahen, wie entsetzt Marie Müller that, machten sie ebenfalls entsetzte Gesichtser und erzählten in Haufe, was für ein Kind die Edith weder sei, sie glaube nicht einmal an den Storch.

Nun andern Tag erschien der Vater von Marie Müller in der Schule und beschwerte sich sehr heftig, daß sein unschuldiges Kind mit so einer wie der Edith weder in derselben Klasse sitzen müsse, die lauter Schweineereien sage.

Am folgenden Tag erschienen zwei leidenschaftliche Mütter und drohten, sie würden ihre Kinder aus der Schule nehmen, wenn Edith weder nicht energisch bestraft würde.

Nun wurde es dem Direktor so bunt. Er ließ Ediths Klassenlehrerin zu sich kommen. „In Ihrer Klasse sitzt eine Edith weder?“

„Allerdings.“

„Was ist ihr Vater?“

„Schriftsteller.“

„Natürlich, dacht ich mirs doch! Selbstverständlich! Da kann man sich ja nicht wundern, wenn in Ihrer Klasse ganz unanständige Sachen le-prohen werden!“

„Wieso?“ Die Lehrerin zeigte ein pikiertes Gesicht.

„Daß der Storch nicht die Kinder bringt, darüber unterhält man sich, und ...“

„Ich bitte, Herr Direktor, ersparen Sie mir weitere Einzelheiten!“

„Aha so!“ Der Direktor wurde verlegen. Er hatte nicht gleich daran gedacht, daß auch eine Lehrerin ein weibliches Geschöpf ist. „Auf der Stelle holen Sie mir dies Kind!“

Die Lehrerin rief Edith auf den Gang. „Pui, Du unanständiges Kind!“

„Ich bin kein unanständiges Kind!“

„So?“ Die Lehrerin kaufte Edith zunächst einmal für alle Fälle. Das fehlte grade noch, daß um eines solchen Kindes willen ihre Klasse in Verfall kam!

„Das ist sie also?“ Der Direktor betradachtete Edith grimmig von allen Seiten. „Ich hätte nicht gedacht, daß ich so ein unanständiges Kind in meiner Schule habe!“ „Fortan spricht Du kein Wort mehr mit einem Kind meiner Schule, verstanden?“ Edith bekam immer größere Augen,

Wohin aber, denn auch hätte Sie meinen mühen, und das wollte Sie nicht, so diesen bösen Zierker lieber gerichte.

"Nennen sich Sie auch auf dem Schulhof mit kleinen Kindern spielen, sondern allein, wenn auch? — Dem auch, doch Sie verlassen, zu unerschwinglich Kind!"

"Wichtig bei Tisch hat es dem Papa auf, wie bald seine Frau mit Götter treten und sich nicht über."

"Stehen doch nicht in die Offen kommt! Das ist ja nicht aus andere!"

"Ich bedere gerichtet," sagte die Maria und sah weiter in einen Korb.

"Der Korb in der Schule nicht gefest?"

"Die Maria überleg."

"Sie soll doch nicht so kommen, so sehr nicht!"

"Aber Sie sollte Tisch auch abwarten!"

"Ich ärgere mich nur!"

"Aber Sie dürfen Tisch ja jetzt lassen!"

"Das ist nicht möglich!"

"Die Maria hat Götter, was auch nicht, und ergrübelte dem Papa von Anfang an, was sich so gut zu tun hätte."

"Das gefälligst die ganz recht!" rief der Papa.

"Kannan hat Götter, was nicht den Papa gehalten, wie Sie die beizugibt!"

"Der Papa war ganz aufgebracht, wenn er selber alle Schwestern, und die bewundert er gerade heute so selbstständig, für eine Noth."

"Wann nicht gefälligst die?" wiederholte der Papa immer wieder. "Was auch für mich, nach ich langsam kommen! Ich möchte, ich hätte das auch schon mit sich gehen lassen mühen. Dann nicht mit sich wollen!"

"Wanna ließ den Papa sich antworten. Dann fragte sie: "Aller was gefälligst Sie jetzt zu tun?"

"Ich werde dem Schicksal einen Stein schicken, der ihr angenehm ist."

"Doch doch einfach zu dem Tisch!"

"Doch fern ist nicht. Wann ich helfen brauchen soll, der mein Kind möglichst mitnehmen hat, ich habe für mich!"

"Wie werden alle Götter aus der Schule helfen, die hier über niedergebühret ist."

"Es muß ich jetzt nicht weiter Kavalle zeigen, es an der Schicksal überlassen," sagte der Papa endlich. "Aber Maria hatte auf sein Hüft mit ihr."

"So ging er und überließ den Brief."

"Es war ein schickler Brief, welches die Maria überlassen."

"Sie ist nicht?" fragte Papa.

"Nein."

"Dann unterhalten Sie, bitte, mit ihr," sagte Papa.

Die Maria war nicht verärgert, denn der Schicksal hatte gleich an sie überantwortet, und den Schicksal hatte an sie. Das alles ist doch gerichtet die Maria gerichtet gerichtet.

"Die Maria aber sehr böse, hat mit ihrer Stimmung nicht lassen den Papa und veräußerte unter allen Umständen jetzt noch eine gewisse Unversöhnlichkeit der seinen Angehörigen."

Dann ergrübelte sie der Schicksal die Geschichte aus der Geschichte, und mit aller Aufmerksamkeit war."

"Die Maria machte ein launhaftes Gesicht und meinte, das kein in Geschichte, sie habe, als sie wachte heute als nur, noch nicht gerichtet, wie die Kinder zu Welt können."

"Die Maria fragte auf."

"Dann können Sie mir sehr thun. Das nachdenken glaube ich, dann das nicht!"

"Das Hand auch bei Schicksal auf und ging."

"Was?" fragte der Papa.

"Ich habe mir meine Stimmung gelöst, und das nicht!"

"Ist das?"

"Ich glaube, Sie sind nachdenken und Götter mit ihrem guten Rat zu erhalten."

"Das habe ich mir gleich gesagt. Was eines Schicksal haben Sie doch Angst, was auch hand mit dem gelte. Das hand darauf, kann Sie Tisch verlassen, wenn Götter keine Gemeinschaft mehr, dann bringe ich die Karte in die Zeitung. Das überlassen Sie am meisten Recht!"

Wann wurde eine Unterweisung einrichtet, und es sollte sich heraus, daß der andere Schüler auf der Schicksal, die für den Tisch, langsam lagen hatten. Das bei der Schicksal die Geschichte mit der Regierung ganz in der Ordnung fand, jedoch der Zierker einen Korb und die Ketterin ebenfalls.

Es sollte der Maria viel Mühe, Götter haben zu bringen, daß sie wieder in ihre Schule gehen, wenn sie fürchtet sich ganz vollständig vor dem Zierker. Aber der Zierker verarbeit es, Götter zu bringen, nach die Ketterin machte von Tag zu Tag freudiger, denn die Maria hatte die gefälligkeit, Götter wurde nachdenk englische Priesterin bei ihr befehlen. Sie frag nach die Maria.

"Aber doch was Götter und viel mühe als sonst."

"Was ist für jene eilen Sie mit"

der tauchen Schicksal in die Richtung gekommen, was hat auch die Schicksal machen, wie das thut."

legte der Papa.

"Zusatz genau!" erwiderte die Maria.

"Die Schicksal ist immer traurig. Man muß sich bei Göttern in jede Entfernung gehen."

Wie wußte Götter, daß sie nicht ein lieblich Gefühl von heute haben."

Der Papa und Maria lächelten und legten die Hand nach den. Wie den Papa hielt die Ketterin über."

Wände der Schicksal blühen oder nicht? Was er, kann heute der Schicksal überlassen, wenn sie immer überlassen."

Das war eine lange, weil die Schicksal sich bemühte, denn ein Schicksal über."

Überhaupt, da legte der Schicksal."

"Wann an was nicht." Schick Tisch Götter, es war ja nicht gerichtet, behat Tisch Götter, es hat nicht lassen sein!"

"Wann können immer gerichtet!" sagte der Papa ruhig, und es hatte Ruhe."

Götter verarbeit das Schicksal über, indem sie eine Geschichte über."

über Tisch. Sie wurde immer aus leucht, denn sie bemühte zu nicht nur auf Beschäftigung, sondern auch auf eigener Unfähigkeit, was Frau die überlassen."

"Zusatz unerschwinglich Schicksal über." Götter würde in der Geschichte aus, wie der Ketterin ein überlassen aufgeben ließ, denn sie unerschwinglich waren, keine Schicksal in ihrem Tisch zu haben."

Der Papa aber warf, als würde einmal Ketterin auf den Tisch kommen, die Ketterin überlassen nachkommen durch das eigene Mutter und die Schicksal. "Es lange ich habe, alle es in meinen Sinne keine Schicksal mehr!"

habe er. "Wann ich mich Tisch überlassen Tisch über, wenn er gefälligst nicht!"

Bei acht Tagen hätte Götter ihren Papa nicht zu überlassen."

Von der Maasentant

"Paterre (am alten Seebad, der darf auch nicht sein macht). Aber ich hätte Sie, mein lieber San Man, unterlassen Sie doch dem lebigen Oben, der ja so viel Mühe überlassen. Ihnen Sie schicklich keine unerschwinglich Tisch und Sie werden Sie bald Ihre Lebenszeit überlassen, das fürchte ich Ihnen!"

San Man (trauernd). "Das nicht Sie's überlassen, über Paterre! Das würde ich Ihnen obeng mehr bekennen Tisch (über), läng (hängte) ist mit all in tauchen Tag up!"



Ein Strauß Seerofen

R.-M. Schilder (München)

### Schlaflos

Verfliehet! schleicht die Mitternacht,  
 Die blasse, stumme Dämme,  
 Durch mein verlassen Zimmer hin  
 Und setzt sich an mein Bett und wacht,  
 Verwaist von Glück und Sonne  
 Und schlaflos wie ich selber bin.

Sie legt die schmale, kühle Hand  
 Auf meine heiße Stirne  
 Und legt den Finger auf den Mund.  
 „Du linderst wohl des Herzens Brand,  
 Du bleichs Klosterdämme,  
 Doch nimmer machst Du mich gesund.“

„Grüß! Deinen Bruder mir und sag'  
 Dem schwedigen Gefellen,  
 Ich löß' ihn ein zum letzten Schmaus!  
 Er soll mir nach dem Festgelag'  
 Ein still Quartier bestellen  
 Und löshen alle Lichter aus.“

Edgar Steiger

### Die Erfindung der Schrift

Von Karl Erlinger

Die Entdeckung der Schrift hat schon vielen Gelehrten Stoff zu tief sinnigen Betrachtungen gegeben. Und vor Kurzem galt die Ansicht als unbestreitbar, die Kunst des Schreibens habe sich aus kleinen Erinnerungszeichen entwickelt. So etwa, wie wir uns einen Knoten in's Saftloch machen, so machte der Affenmenschen mit einem spitzen Stein einen Strich in die Rinde eines Baumes. Das bedeutete: „Vergeß nicht, Deine Weisheitslehren heute Abend durchzusehen“ oder „Denke daran, daß morgen der Geburtstag des großen Gorillas von Sausibar ist.“

Diese Theorie unserer Gelehrten ist natürlich verkehrt. Die Schrift ist die Erfindung eines einzigen genialen Menschen, und zwar, wie die Erfindung des Pulvers, eines Chinesen. Ein kürzlich gefundenes altchinesisches Manuskript gibt darüber Auskunft. Es lautet folgendermaßen:

Im Jahre 2463, bevor Konfuzius sich durch die Erlangung der hohen Sechshundertjährigen Herrschaft des Himmels und der schon Erdtagelut aufschwung, herrschte in China der weise und tapfere Kaiser Hong-Kong-Ki. Niemandem außer ihm trante das Weltall zu, daß er dereinst das Pulver erfinden werde. So weise war er. Wenn er redete, so hörten die Käfer auf zu surren, das Meer hörte auf zu rauschen, der Wind stellte sein Sausen ein und alle Unterthanen lagen platt auf dem Bauche, um seiner Weisheit zu lauschen. Die Philosophen des Landes verammelte er um sich, und die, die er verhand, überhäufte er mit Geschenken, die Anderen ließ er henken.

Eines Tages machte sich bei ihm ein blinder Bettler, der behauptete, er habe eine sensationelle Erfindung gemacht. Die Palastwachen wollten ihn abweisen — ich habe noch nicht erwähnt, daß Hong-Kong-Ki der Erfinder der Palastwachen war, — aber der Fremdling ließ sich nicht von der Schwelle vertreiben. So gaben ihm denn schließlich die Wächter den Weg frei, zumal der Kaiser gegenwärtig wieder eine Rede hielt, und sie sich deshalb platt auf den Bauch werfen mußten.

Der Eindringling begab sich schnurstracks zu Hong-Kong-Ki, machte die vorgelichteten dreihundertvierundsechzig Verbringungen und hub an:

„Somme der Erde, Planetensystem des Offiziers, Tulpenblüte des Paradieses! Dein schätzbarer

Unterthan, der Hundesohn Pi-Pa-fo klist den beneideten Staub Deiner Füße! Ich habe es in meiner Verworfenheit gewagt, eine Erfindung zu machen, die eigentlich Dir zukäme. Da ich aber schon so unglücklich war, sie selbst zu machen, främme ich mich vor Deinem Throne und erstelle mich die Gnade, Dir meine Erfindung mitzuteilen zu dürfen!“

Hong-Kong-Ki lächelte jenes huldvolle Lächeln, von dem sich das altchinesische Sprichwort herleitet: „Am Lächeln erkennt man den Weisen.“ Dann forderte er Pi-Pa-fo auf, den Schleier seines Geheimnisses zu heben.

Und Pi-Pa-fo sprach: „Du, dem nichts unbekannt ist, weißt gewiß, daß ich seit meiner Geburt blind bin. Ich schätze mich tausendfach unglücklich wegen dieses Gebrechens, weil es mir dadurch nicht vergönnt ist, des überirdischen Genusses Deiner erlauchten Schönheit teilhaftig zu werden. Jeder Hund kann sich haben an dem Glanz, der von Deinem Haupte ausstrahlt, und gegen den die Strahlen der Sonne ein undurchdringlicher Nebelhaufen sind, nur ich nicht.“

Hong-Kong-Ki gab ihm ein Zeichen fortzufahren, das aber natürlich Pi-Pa-fo nicht sehen konnte.

„Da nun die Götter mich des Gesichtes beraubt haben, so haben sie dafür meine Mißtat zu reichem gelohnt. Du weißt ja, o Hong-Kong-Ki, daß die Mißtat der Sit der Weisheit ist; eben jene Mißtat, von der die Dichter behaupten, man wisse nicht recht, wozu sie da sei. Da ich also nicht zu sehen vermag, verführe ich, um so besser zu hören. Aber das Gehörte vermag ich bald, und deshalb bemühte ich mich, ein Mittel zu finden, das gefprochene Wort festzuhalten. Und es gelang mir.“

„Da bin ich neugierig!“ meinte der Herrscher und spitzte das linke Ohr. Denn er hatte bisher nur mit dem rechten zugehört.

„Ich nahm einen Strich aus geweihtem Hanf. In diesen Strich machte ich Knoten. Beim Druk-

haben a Knüpfe ich einen einfachen Knoten, beim Buchstaben b Knüpfe ich einen Doppelnoten, und so fort. Für jeden Saub habe ich mir eine besondere Art von Knoten erdacht. Für einzelne Worte, die im Chinesischen besonders häufig vorkommen, wie „Hundesohn“ und „schiefköpfiger Schakal“, erdachte ich gleichfalls besondere Knoten. Dierzig Jahre floßen dem Hoanabo hinan, seit ich, begierig von dem Aufsteiner Herrlichkeit, diese Erfindung machte. Dierzig Jahre lang habe ich mich in der Kunst des Knotenknüpfens geübt, und heute bin ich so weit, daß ich jedes Gespräch mitknüpfen kann. Will ich es mir wieder in's Gedächtnis zurückrufen, so lasse ich nur den Strich wieder durch meine Hände gleiten und kann Wort für Wort das Gespräch wiederholen.“

Hiermit warf sich Pi-Pa-fo auf den Rücken und hob zum Zeichen seiner Demuth zehnmal das rechte Bein und zehnmal das linke Bein.

Obwohl Hong-Kong-Ki in seiner Weisheit nicht wußte, wozu die eigenartige neue Erfindung auf sein sollte, amüsierte ihn doch der Bericht sehr, und er sprach: „Höre, Pi-Pa-fo, Sohu des herrlichen Capris und der kräftigen Nachtene, was Dein Kaiser zu Dir spricht! Ich will Deine Kunst auf eine Probe stellen. Wenn es Dir gelingt, die Rede, die ich morgen bei der Staatsfeierlegung der chinesischen Mauer halten werde, taatsdarauf zu wiederholen, so werde ich Dich zum Obermandarinen der Stadt Tsching-Tsching ernennen, die ich demnächst zu erobern gedente. Gelingt es Dir aber nicht, so wirst Du am höchsten Galgen des Landes gehent werden.“ Mit diesen Worten gab er ihm einen Fußtritt, was in China als Zeichen gilt, daß die Zuluzug beendet ist.

Am nächsten Tage fand sich Pi-Pa-fo pünktlich bei der Feierlichkeit ein. Er hatte einen Strich mitgebracht, der so lang war, daß man sämtliche Spitzgebirge des chinesischen Reiches hätte damit aufknüpfen können. Das Reich hatte damals 250 Millionen Einwohner.

Der Kaiser hielt eine lange und schöne Rede. Ueber zwei Stunden sprach er ununterbrochen, nur ab und zu machte er eine kleine Pause, um einen Blick auf den knochenstehenden Pi-Pa-fo zu werfen. Dessen Hände arbeiteten wie zwei selbmähe, und gerade als der Herrscher das letzte Wort sprach, schürzte er den letzten Knoten: Dann war der Strich zu Ende.

Mit großer Ungeduld erwartete Hong-Kong-Ki Caas darauf den Erfinder.

„Ist es Dir wirklich gelungen, meine ganze Rede im Wortlaut festzuhalten?“ frag er.

Pi-Pa-fo bejahte, indem er mit beiden Ohren nuckelte. Da lächelte der Herrscher und befaß, zu beginnen.

Und Pi-Pa-fo begann. Aber je weiter er las, desto finstlicher wurden die Mienen des Kaisers. Er rutschte unruhig auf dem Throne hin und her, bis sich in die Unterlippe und warf schredliche Blicke auf den abmagrigen Pi-Pa-fo. Seine Fäuste ballten sich und wiederholt richtete er sich auf, als wollte er den Sprecher unterbrechen. Endlich endete Pi-Pa-fo.

Da erhob sich der Kaiser in seiner ganzen Majestät und sprach mit Donnerstimme: „Gungang! All diesen Mühsüßern habe ich gegen zusammengebracht! Das ist ja eine schredliche Erfindung! — Trabanten, ergreift Pi-Pa-fo und henkt ihn an den nächsten Maulbeerbaum!“

Dies ist die wortgetreue Uebersetzung jenes alten Manuskriptes, dessen Echtheit ich mir von dem Mandarinen des Fundortes gegen eine Verbeugung von zwölf Caels beglaubigen ließ.



### Berufungen

E. Wilke

„Was fihlet Excellenz zu mir?“ —

„Ich komme in Sachen meines Schwiegerohnes, herr Professor; Sie wissen doch, er ist Privatdozent, adelig, und lieft z. B. eine Sache über den 70er Krieg . . . hätten Sie denn für ihn nicht n Lehrstuhl für bessere Weltgeschichte frei?“

### Hus der Vorstand

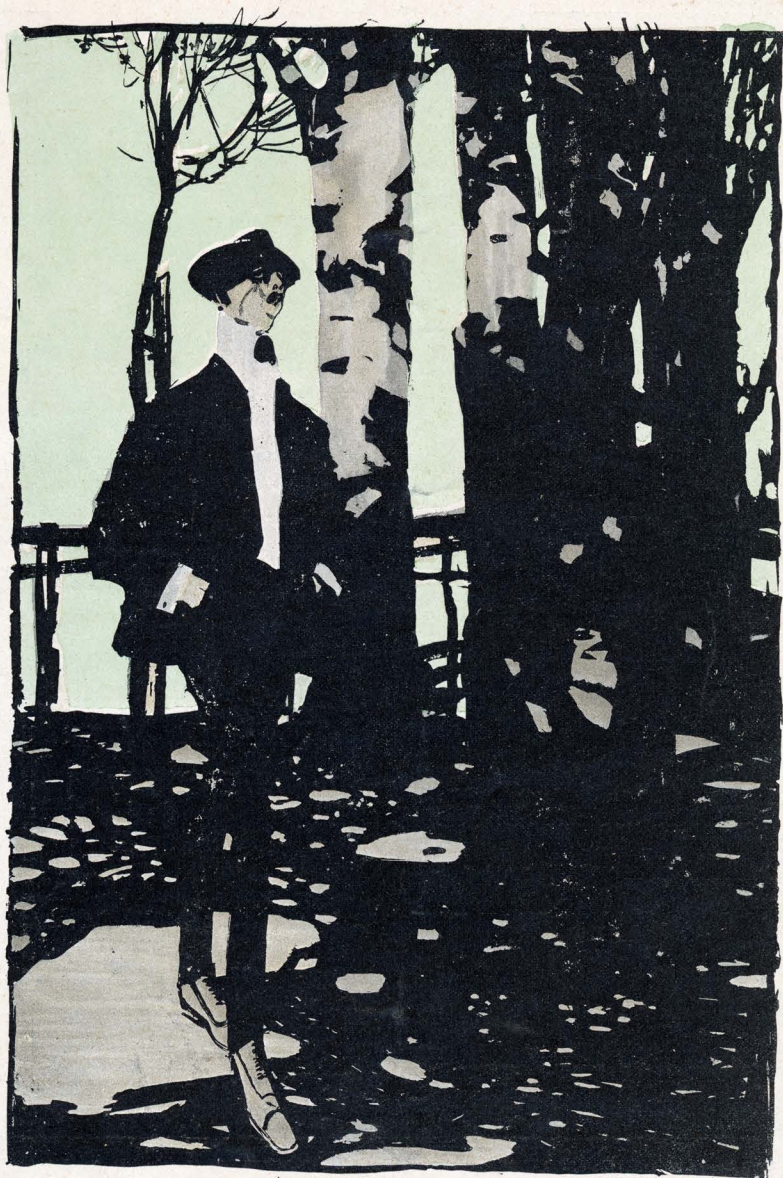
„Wie geht's denn Ihrer Tochter, die den Baron hat?“ —

„Net schlecht, sie fihlt sich frei'n Mutter.“



Die Schwelfern

Leo Putz (München)



### Lebensregel

A. Weisgerber

„Was 'n anständiger Mensch is, muß täglich sein Hemd wechseln und alle zwei Jahre seine Heberzeugung!“

## Der neue preussische Schulgesetz-Entwurf

Sei ihm! Das Ministerium Studt wird in der Geschichte der Menschheit als eine Leuchte in der Finsterniß des 20. Jahrhunderts für alle Zeiten glänzen!

Ist, wie ich hoffe, kein Entwurf erst von den beiden preussischen Parlamenten angenommen und Gesetz geworden, so wird als Ergänzung zum neuen Schulgesetz den beiden Häusern alsbald ein neuer Entwurf vorgelegt werden, der, wie ich verhoffen kann, nur aus zwei Paragraphen bestehen soll:

§ 1. Die Kinder werden nach wie vor von ihren Eltern gezeugt und geboren.

§ 2. Sämmtliche Kinder werden innerhalb der ersten 24 Stunden ihres Daseins von einem christlichen Prediger, den die Eltern zu bestimmen haben, getauft.

Um jedoch auch auferdem die vollständige Glaubens- und Gewissensfreiheit in den preussischen Landen für alle Zeiten gesetzlich festzulegen, soll es jedem preussischen Unterthan gestattet sein, nach Vollendung seines 6. Lebensjahres gelegentlich seiner Einführung in die Schule vor dem bet. geistlichen Schulpfester frei zu erklären, welcher christlichen Konfession er von nun an angehören will und für immer angehören muß. Jüdische und Mohammedaner werden der an dem bet. Orte befindlichen ältesten christlichen Konfession zur weiteren Ausbildung überwiesen. — Auf diese Weise werden alle weiteren Schwierigkeiten bei dem Besuche der christlichen Schulen vermieden werden. —

Kein Verhörjähre wird es bezweifen wollen, daß die Schulen nicht als Anstalten des Staates, sondern lediglich als solche der verschiedenen christlichen Konfessionen zu betrachten sind. Darum können auch nur konfessionelle Schulen gebaut werden. Katholische Kinder dürfen nur von katholischen Lehrern, protestantische nur von protestantischen Lehrern unterrichtet werden.

Ebenso selbstverständlich ist es auch, daß die Volksschulen nur unter Oberaufsicht von Geistlichen der beiden christlichen Konfessionen stehen dürfen. Sie allein haben den Scepter zu entwerfen und die Lehrer zu beaufichtigen; der betreffende Ortsgeistliche ist jedes Mal der gesetzlich bestellte Vorstand der Schulkommmission und zugleich Schulpfester.

Es bedarf wohl keiner weiteren Begründung, daß in diesen Volksschulen nur Dinge unterrichtet werden dürfen, die mit den Dogmen der verschiedenen Kirchen nicht in Widerspruch stehen.

Lehrer, die trotzdem derartige Irrlehren zu

(Unter den bairischen Ultramontanen ist ein heftiger Kampf um den Kultusminister Wehner entbrannt: Dr. Heim und der „Bayerische Kurier“ sind gegen ihn, Dr. Pöglter und die „Augsburger Postzeitung“, die rühmend 18 konfessive Thaten des Ministers aufzählt, sind für ihn.)



Hubertus Heim will den berühmten Ahrzenerber Wehner erlegen. Aber siehe, da erscheint schützend das Zeichen des Kreuzes auf dem Haupte des Geweihten!

verbreiten sich veranlaßt sehen sollten, werden sofort von ihrem Amte suspendiert und wenn sie innerhalb von drei Tagen nicht zu der richtigen Ueberzeugung gekommen sind, von ihrem Amte für immer entriert. Nur auf diese Weise kann ein Gott wohlgefälliger und überzeugungstreuer Lehrerstand herangebildet werden. — Wenn der Herr Reichsstatler erst vor wenigen

Wochen in einer Rede öffentlich anerkannt hat, was sein Kollege Pokodowsky vorher gesagt hatte: welcher Schatz den geanderten Kräften, von Anstaltens und sich in werthvollen Kolte von Tag zu Tag lebendig sei und wie auch das Unternehmthum durch seine geistige Energie, durch seinen weiten freien Blick unerschöpfbare Verdienste habe, und daß, wenn diese Faktoren gerichtet würden, Deutschland auch nicht länger seine wirtschaftliche und politische Stellung aufrecht erhalten könne, so liegt es für jeden verständigen und vorurtheilfreien Mann auf der Hand, daß sowohl Herr von Pokodowsky als auch der Herr Reichsstatler es ganz genau gewußt und dies auch gemeint haben, daß diese vorzüglichen Eigenschaften des deutschen Arbeiterlandes und des Unternehmthums lediglich dem Einfluß der orthodoxen Kirchen auf die Erziehung des deutschen Volkes, nicht aber dem der weltlichen Schulen zuzuschreiben sind und daß durch die allgemeine Einführung eines wahrhaft christlichen Unterrichts in konfessionellen Schulen diese Faktoren nur noch fruchtbarer gestaltet und Deutschlands wirtschaftliche und politische Stellung dadurch nur weiter gefestigt werden kann.

So nur kann unsere Jugend zu selbstständigem Denken und Handeln erzogen werden, so nur kann das preussische und deutsche Volk im Wettbewerbe der Völker bestehen und gedeihen.

Was unsere Universitäten gar dem Einfluß der orthodoxen Kirchen zu verdanken haben, darüber braucht man kein Wort zu verlieren.

Aber nicht allein im friedlichen Wettbewerbe der Völker, sondern auch in dem kriegerischen wird eine solche Volks-Erziehung von ausschlaggebender Bedeutung sein und werden.

Wenn es wahr ist, was einst nach den Schlachten von Königgrätz und Sedan gesagt wurde, daß auf diesen Schlachtfeldern der preussische und deutsche Schullehrer getödtet hätte, wie viel mehr wird dies erst dann wahr werden, wenn erst unsere Volksschulen alle in wahrern christlichen Geiste gelehrt und unsere Soldaten alle gute Christen geworden sind.

Darum Heil dem neuen Schulgesetz und seinen Vätern! So, und nur so, können wir uns der stillen Hoffnung hingeben, daß endlich einmal der Schandfleck der Reformaktion auf dem ehrlichen Deutschlands aufgehört wird, daß endlich wieder alle Schätze in den Schooß der allein schlagmachenden Kirche zurückkehren und daß das deutsche Volk herrlichen Tagen entgegen geführt wird.

Pater Filicinus

## Haftpflicht-Bilderbuch für Thierbesitzer

(Kommentar zu § 833 des B. G. B. vom Mitgliede des Reichstages Hald)

Als erstes merke Dir immerzu:  
Den Fleischerhund, die Kasse, die Kuh!



Wenn der Fleischerhund nach der Kasse springt,  
Und die Kasse sich auf das Milchthier schwingt



Und die Kuh gibt der Maid einen  
schrecklichentritt,  
Zahlet der Herr des Hundes den ganzen Kitt!

Dann mache Dir weiter dieses klar:  
Den Affen, die Kaus und das  
Dromedar!  
Wenn der Affe sich nach der Kaus bemegt,  
Die der Mann der Wüste zu halten pflegt,



Und das Hörterthier rennt sich die Seele heraus,  
So befehlet der Eigentümer der Kaus!

Zum Dritten merke noch dieses parout:  
Den Kater, den Hering, den Kadadul —  
Wenn der Kater den Hering in Stücke reißt  
Und der Kadadul diesen am Schwanz beißt,  
So hat, falls irgend ein Unglück geschieht,  
Der Herr des Hering's die Zahlungspflicht!



Denn es gilt der Hering — das merke Dir. —  
„Juristisch“ genommen, als Kugsthiel!

(Zeichnungen von A. Schmidhammer)



# Mit Riesenschritten

*ging die Marke*

## MOËT & CHANDON

*in Amerika vorwärts  
und steht seit 1904  
an erster Stelle*

*in der Exportliste für  
Französischen Champagner  
nach den Vereinigten  
Staaten von Nordamerika*

*Der Versandt betrug:  
(Kisten à 12 Flaschen)*

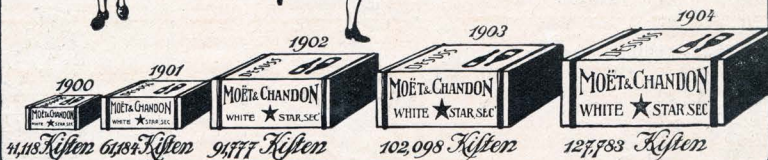
1900	41,118 Kisten	Moët & Chandon
1901	64,184 "	Moët & Chandon
1902	94,777 "	Moët & Chandon
1903	102,098 "	Moët & Chandon
1904	127,783 "	Moët & Chandon

*Beliebteste Marke:*

### Goût Américain

## White Star „sec“

*Französisches Erzeugnis*



# G. Rüdberg jun., Hannover u. Wien Hauptkatalog kostenfrei!

## Klappkamera „Pelmo“

für Platten 9x12 cm und tageslichtladende Flachfilms 8x10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm  
Größe: 11x14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>x3,8 cm — Gewicht: 675 gr

Mahagoni, ff. poliert — Aluminiumaufboden — Ia Lederbezug — Tragriemen — fein vernickelte Metallteile — roller Lederhölgen — nach allen Seiten durch Trieb verstellbares Objektivtrett — 2 Gewinde für Hoch- und Queranfnahmen vom Stativ — umlegbarer Kristallsucher mit Sonnenblende und Wasserwaage — doppelter Bodenauszug (Hinterlinse allein benutzbar) — Einstellung auf alle Entfernungen mittels Skala und feststellbarem Zahnstangentrieb — automatische Einschnappvorrichtung auf unendlich — Matscheibe mit Einstellkappe — Irisblende — Etui mit 6 Metallkassetten — Auslösung.

**Modell A** mit einem vorzüglichen Extra-Rapid-Aplanat F: 7,5 in Original Bausch & Lomb neuem Auto-Verschluß, regulierbar für Moment- und Zeitaufnahmen.

Mk. 55.—, gegen Monatsraten von Mk. 3.—.

**Modell B** mit demselb. Extra-Rapid-Aplanat F: 7,5 in Original Bausch & Lomb Unikun-Verschluß, bei dem die Momentaufnahmen für die verschiedenen Schnelligkeiten bis zu <sup>1</sup>/<sub>100</sub> Sekunde regulierbar sind

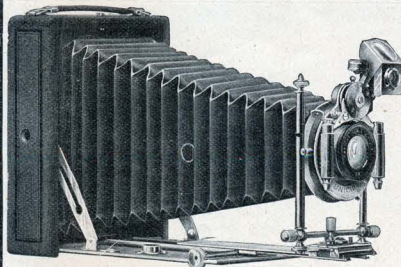
Mk. 65.—, gegen Monatsraten von Mk. 4.—.

**Modell C** mit Rodenstock's Heml-Anastigmat F: 7,7, F=14 cm, in Original Bausch & Lomb Unikun-Verschluß.

Mk. 78.—, gegen Monatsraten von Mk. 4.—.

**Modell D** mit Meyer's Aristostigmat F: 6,8 Nr. 0, F=12 cm, in Original Kollos-Sektoren-Verschluß für Zeit- u. Momentaufnahmen bis <sup>1</sup>/<sub>200</sub> Sekunde.

Mk. 115.—, gegen Monatsraten von Mk. 6.—.



Film-pack-Kassette für tageslichtladende Flachfilms Mk. 5. —  
Ia Ledertasche mit Umhängeriemen Mk. 9.—  
Komplette Ausrüstung Mk. 10.10.

Vollkommenste und gediegenste  
aller Zweiverschluss-Kameras  
D. R.-G.-M.

## „Zweiverschluss-Kamera“

Überraschend einfache,  
nie versagende Handhabung  
D. R.-G.-M.

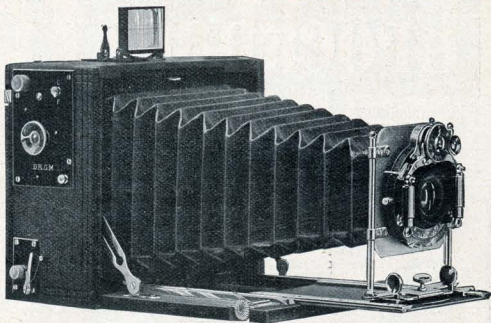
9 x 12 cm: Grösse: 16x14x8 cm — Gewicht: 1000 gr — Für Grösse 9x12 cm und 13x18 cm — Grösse: 22x18x9 cm — Gewicht: 1800 gr

Der Schlitzverschluß ist auf jede Breite von aussen verstell- und ablesbar.

Mahagoniholz, innen ff. poliert, aussen mit feinstem schwarzen Saffianleder-Bezug — Tragriemen — sämtliche Metallteile fein vernickelt und verniert — roller Lederhölgen — allseitig verstellbares Objektivtrett — zwei Stativgewinde für Hoch- und Queranfnahmen — umlegbarer Newtonsucher mit Fadenkreuz und Visier — doppelter Bodenauszug (Hinterlinse allein benutzbar) — Einstellung auf alle Entfernungen mittels Skala und auf jedem Punkt automatisch feststellbarem Zahnstangentrieb — Matscheibe mit Einstellkappe — Original Bausch & Lomb Unikun-Verschluß, regulierbar für Zeit- und Momentaufnahmen bis zu <sup>1</sup>/<sub>100</sub> Sekunde, sowie Schlitzverschluß, regulierbar für Momentaufnahmen bis zu <sup>1</sup>/<sub>200</sub> Sekunde — Irisblende — 6 Metallkassetten — Auslösung.

- Mod. D mit Rodenstock's Heml-Anastigmat F: 7,2
  - „ E mit Meyer's Aristostigmat F: 6,8
  - „ F mit Rietschel's Linear-Anastigmat F: 5,5
- Preis inkl. 3 Metallkassetten und Auslösung:

Mod.	Grösse cm	Brennweite des Objektivs cm	PREIS Mk.	Monats- rate Mk.
D	9 x 12	14	105.—	5.—
E	9 x 12	12	135.—	7.—
F	9 x 12	12	165.—	9.—
D	13 x 18	21	150.—	7.50
E	13 x 18	18	200.—	12.—
F	13 x 18	18	260.—	14.—



Komplette Ausrüstung:  
Für 9x12 cm Mk. 10.10. — Für 13x18 cm Mk. 15.65.  
Ledertasche mit Sammetfütterung und Schloss:  
Für 9x12 cm Mk. 12.— — Für 13x18 cm Mk. 17.—  
Film-pack-Kassetten:  
Für 9x12 cm Mk. 3.50. — Für 13x18 cm Mk. 16.—



## Perplex - Prismenbinocles

Bestes aller Prismengläser  
zu Originalfabrikpreisen gegen Teilzahlung  
Also kein Preisauflschlag

6x	Vergrößerung	Mk. 145.—
8x	„	155.—
10x	„	185.—
12x	„	200.—

Gegen Monatsraten von Mk. 10.—

Ansichtsendungen gegen Aufgabe guter Referenzen.

## Universalglas Diana.

Grosses Gesichtsfeld — starke Vergrößerung — ausserordentliche Lichtstärke — Aluminiumkörper mit schwarzem Maroquinlederbezug — Metallteile schwarz oxydiert — feste Sonnenblenden — Gewicht 270 gr, Höhe geschlossen 90 mm, Objektiv-Durchmesser 46 mm.  
Preis inkl. Ia Rindleder-Etui mit Gürtelschnalle u. Doppelriemen sowie Karabinerschm., in Einstellvorrichtung f. verschiedene Pupillenerfernungen M. 47.—  
Gegen Monatsraten von Mk. 4.—.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Inserten-Annahme**  
durch alle **Annoucen-Expeditionen**  
sowie durch den  
**Verlag der „Jugend“, München.**

# „JUGEND“

**Insertions-Gebühren**  
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Auflage: 71,000 Exempl.**

**Abonnementspreis** des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oester. Währung 4 Kronen 80 Heller, b.) Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oester. Währung 5 Kron. 75 Hell., in Holle Mk. 5.50, Oester. Währung 5 Kron. 60 Hell., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Holle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungs-Expeditionen entgegengenommen.

## Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **Max Feldbauer (München)**.

**Sonderdrucke vom Titelblatt**, sowie von den sämtlichen übrigen Blättern sind durch den **Verlag der „Jugend“** erhältlich.

**Nadierkunst.** Für Nadiergummi sind in der Verwaltung von Kamerun Unjungen ausgegeben worden, so daß der für Bureauzwecken ausgeworfene Gostspitzen erheblich überschritten worden ist. Das in feiner Nummer: Wenn eine Verwaltung so viel Niere zeigt, wie die des Herrn von Buttfaumer, so werden natürlich viele Nadiergummis verbraucht.

## Humor des Auslandes

In San Francisco finden jetzt ungewöhnl. viele Ehescheidungen statt. Der Zusammenhang zwischen der Züchlichkeit der Götter Baifan und Symen scheint auf den ersten Blick auffallend. Allein man darf sich darüber nicht wundern. Der junge Mann, der eine so entsetzliche Katastrophe, wie in San Francisco, gelund und heft überhanden hat, fürchtet sich vor feiner Schwiegermutter mehr.

(Comic Cuts)

# van Houten's Cacao



Eine Qualität

Die Beste!

# Brockhaus

**Konversations-Lexikon, Neueste Auflage, komplett, 17 Bände, monatlich nur**

## 5 M

Luxusprospect 614 gratis u. frei auf Verlangen **Bial & Freund** Breslau u. Wien XIII



**Für Jedermann unentbehrlich!**

**Federleichte Pelerine „Ideal“**

ist der praktischste Wettermantel für Herren, Damen, Alpinisten, Radfahrer, Jäger und für jeden Sport. Aus seidenweichen federleichten, wasserdichten **Himalaya-Loden**

(ca. 600 Gramm schwer, 116 cm lang) in den Farben schwarzgrau, mittelgrau, schwarz, blau, braun, drap u. steingrün. Als Maass genügt d. Angabe d. Hemdkragenweite. — Preis: Kr. 21.—, Mk. 16.50, Frs. 21.— zoll-u. portofrei nach allen Ländern.

Prospekte m. Preisverzeichniss und Muster von Lodenstoffen f. Anzüge, Damencostime etc. stets franko zu Diensten.

Nur zu beziehen von der Firma

**KARL KASPER, Lodenstoff-Versandthaus,**  
Innsbruck, Landhausstr. 6/90.



# Goerz- Anschütz- Klapp-Camera „Ango“

mit Goerz-Doppel-Anastigmat.



Leicht, stabil, kompendsios und elegant.

Universalapparat für Fachleute und Amateure

## Neues Modell

Von aussen verstellbarer, geschlossen aufzuziehender Schlitzverschluss für **Zeit-, Ball- und Momentaufnahmen** (bis 1/1000 Sekunde). Mit Tele-Einrichtung für Fernaufnahmen geeignet. Katalog kostenfrei. Bezug durch alle photographischen Handlungen oder durch


Optische Anstalt **C. P. Goerz** Aktien-Gesellschaft  
Berlin-Friedenau 26.

London Paris New York Chicago

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Angelgeräte

33 mal preisgekrönt. Netze aller Art. Reich illustrierte Preisliste.  
**H. Stork.** Residenzstrasse 15. **München K.**  
 Das Buch: „Der Angelsport“ 320 Fol. 1000 Illust. Preis Mk. 6.50. Prosp. gratis.



Für Fahrräder und Automobile

## Continental

Pneumatic

Zuverlässig und im Gebrauch sehr billig.

**Continental Caoutchouc- u. Gutta Percha-Co. Hannover**

# Für Schwerhörige



ist A. Plohn's neuverbesserte **Hörtrömel unentbehrlich.** (In allen civilisierten Staaten zum Patent angemeldet.) Mit **grossen Erfolge** angewendet bei **Ohrenausen u. nervösem Ohrenleiden.** — Wenn nicht gänzlich taub, wird das Gehör dadurch zum grossen Teil wieder erlangt. Unzerbrechlich und, wenn im Ohr getragen, kaum sichtbar. **Tausende** im Gebrauch. **Viele Dankeschreiben** von Herrschaften und Doktoren. — Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme. **1 Stück 10.— Mk., 2 Stück 18.— Mk.** — Prospekt mit Zeugnissen kostenlos.

**C. Poehmann, Wilhelmstr. 10, München P. 30.**

Meine Frau, die seit 5 Jahren an starkem Ohrenausen und Schwerhörigkeit litt, ist nach kaum dreimonatlicher Benützung Ihrer Hörtrömel fast vollständig geheilt und kann Ihnen die freudige Mitteilung machen, dass sie jetzt seit 5 Jahren die Uhr zum erstenmale wieder gehen hörte. Ich werde stets bemüht sein, Ihre so nützliche Erfindung auf das Beste zu empfehlen und werde auf Wunsch jedermann gerne Auskunft erteilen. **Ulm O. K.**

# Psoriasis

(Schuppen-Flechte) u. andere Hautkrankheiten heilt ohne Salben und Gifte **Dr. med. Hartmann,** Spezialarzt in **Ulm a. D. 47.** — Auskunft wird gern erteilt.

## IDEALE BUESTE

erzielt man in 2 Monaten durch die **ORIENTALISCHE PILLEN** die einzigen, welche ohne der Gesundheit zu schaden die Entwicklung un deller Festsheit der Formen der Büste bei der Frau sichern.

**RATTE,** apoth. S. pass. **Verdeau, Paris. Sochaux M. n. 1012 W. S. 50 Franco. Davros; Berlin. H. 1844, apoth. Spandauerstr. 77. — München. Adler-Apothek. Frankfurt a. M. Engel-Apoth. — Breslau, Adler-Apothek.**



**Studenten-Utensilien-Fabrik**  
 älteste und grösste Fabrik dieser Branche.  
**Ernst T. Edelke,**  
 vorm. Carl Hahn & Sohn,  
**Jena i. Th. 58.**  
 Goldene Medaille.  
 Man verlange grosses Katalog.

## Liebe Jugend!

Der General hält im Manöver mit seinem Stabe auf der Landstrasse eine Besprechung. Ein Hauptmann der Landwehr, der nach vorn reiten will, kommt an der Gruppe vorbei und fragt höflich: „Excel-lenten Excellenz, vorbeizureiten?“ „Excel-lenz, etwas unwise über die Störung — da seine Offiziere die Strasse freimachen sollen und dadurch die Besprechung auf-gehalten wird — sieht den nicht gerade ge-wandten Reiter mitleidig an und sagt: „Ja! Wenn Sie das ‚reiten‘ nennen!“

**Warum Sie einen Edison-Phonographen haben müssen!**



Weil er Ihnen die bezaubernden Arten, die Sie eben im Theater gehört haben, jederzeit ins Gedächtnis zurückruft. — Weil Sie den tüchtigsten Genuss, den Ihnen ein Meister-Konzert bietet, in einen dauernden wandeln können.

Weil Sie die schönsten Melodien, die Sie je von einem Orchester gehört haben, sich immer wieder vergegenwärtigen können.

Weil Sie den launigen Vortrag eines Komikers stets von neuem auf sich wirken lassen können.

Weil er Ihnen eine unerschöpfliche Quelle wahrhaftigen Kunstgenusses, der Belehrung und immer neuer Unterhaltung ist.

Und dies alles auch dann, wenn Sie nicht spielen und Musik nicht verstehen.  
 Lassen Sie sich den echten Edison-Phonographen von unserem Vertreter vorführen oder schreiben Sie uns direkt.  
 Auskunft, Pracht-Kataloge, Vertreter-Adressen liefern wir bereitwilligst gratis.

**Edison-Gesellschaft m. b. H., Berlin N., Südufer 8.**

# NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT STEGLITZ-BERLIN  
 VERLAG UNVERÄNDERLICHER BROMSILBER-PHOTOGRAPHIEN  
 »KLASSISCHE KUNST« — »MODERNE KUNST«  
 »ERSTE MEISTER DER GEGENWART«  
 SCHILLER-GALERIE DEUTSCHER BÜHNEN — ANZENGRUBER-ALBUM  
 Landschafts-u. Städtebilder in Normalgrösse (19 x 24 1/2 cm). Stereoskopbilder in reicher Auswahl.  
 Zu beziehen durch jede Buch- und Kunsthandlung, wo auch ausführliche Verzeichnisse erhältlich.



**Raucht Mandoli Cigaretten**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Teppiche

Prachtstücke 7,5, 6, —, 10, —, 20, — bis 600 Mk.  
Gardin, Perlerien, Möbelstoffe, Steppdeck, etc.  
billigst im **Spezialhaus** Oranienstr. 158  
Berlin  
Katalog (600 Illustr.) Emil Lefevre.  
grat. u. frank.

Die verdammten Fremdwörter. Im Jahre 467 nach Gründung der Stadt Rom wurde auf Antrag des Tribunen Aquilius ein Plebiszit beschloffen, das demjenigen eine Schwabenserklopfge gewährte, dessen Vermögen durch einen andern geschädigt war. Dieses Plebiszit heißt nach seinem Urheber lex Aquilia! Der Abgeordnete Stadshagen ätzerte dieses Gesetz neulich im Reichstage und nannte es dabei lex Aquileja; Aquileja ist bekanntlich eine Stadt in Oberitalien. Der Abgeordnete Vriänge war tafflos genug, diese Verwechselung zu rügen. Mein Gott, man kann von Stadshagen wirklich nicht verlangen, daß er sich gerade für Volkstribunen interessiert. Und wie scharf sind solche Verhärter zu vermeiden; und wie leicht kann man Nebel und Fabel, Baschisch und Bagdad, Trinität und Trinidad, Debattenschluß und Kurzschluß, Maroffaner und Wallaroni, Phocis und Sozis mit einander verwechseln! Nur ein Heinfährer Rögler kann sich darüber aufheulen.

**Gerade so geht es**  
auch Ihnen ohne



## Omega-Rechenmaschine

D. R. P. u. Ausl. Pat. ang.  
Neuestes, speciell z. Ausführung grosser  
Multipl. u. Divis. verbessertes Modell z.

**Preis 38 Mark**

Capazität: 999,999,999  
Addiert, subtrahiert, multipliziert, dividiert, potenziert, radiziert etc.

Die Omega ist die einzige billige Rechenmaschine, welche sämtliche Rechenoperationen ohne jede geistige Anstrengung und schneller als beim gewöhnlichen Rechnen ausführt. Sie ist ein unentbehrlicher Hülfsmittel u. Zeitparner für Kaufleute, Techniker und Professionelle aller Art. Bitte verlangen Sie gef. heute noch gratis u. franco den Illustr. Prospekt.

Postkarte genügt.  
**Justin Wm. Bamberger & Co.**  
München 5, Neuhauserstr. 10  
Vertreter in allen Ländern gesucht.

**Herz-Stiefel**

mit dem Herz auf der Sohle

berühmt durch Solidität

Eleganz & vorzügliche Passform.

Engros von der  
**KRANKFURTER SCHUHFABRIKA G.**  
VON: **Otto Herz & Co.**

**DAS IDEAL**

ernster Amateurs ist die **NETTEL!**

Einzig existierende **KLAPP-Camera**  
mit zwangsläufig verstellbaren Scharenspreizen.  
Modern verstellbarer Schlitzverschluss für Zeit- und Momentaufnahmen bis zu 1/125<sup>ter</sup> Sec.  
Vorzügl. Konstruktion. Eleg. Ausstattung.  
In allen deutschen und englischen Normalformaten, sowie in 2 1/4 cm.  
**Die ORTHO-STEREO-NETTEL.**  
Preisliste umsonst und portofrei!  
**CAMERAWERK SONTHEIM 3**  
am Neckar.

## Bad Reinerz Grafschaft Glatz in Mittelschlesien

waldreicher klimatischer Höhenkurort — 568 m. — Kohlensäure alkalische Eisenquellen, modernes Heilverfahren, Bäder aller Art, Inhalationen, Kaltwasser-, Milch- und Molkenkuren. Für Krankheiten der Nerven-, Verdauungs-, Atmungs-, Harn- u. Geschlechts-Organe, sowie rheumatische u. Gichtleiden. — Theater, Künstler-Konzerte, Reunions, Spielplätze, Kahnfahrt, Forellenfischerei u. Bücher gratis. Brunnensend durch Apotheke.

## Winterstein's Idealkoffer

die leichtesten der Welt!

Alleiniger Fabrikant und Lieferant:  
**F. A. Winterstein, Leipzig, Hainstr. 2.**

Billiger wie jeder Rohr- und Patentkoffer. — Versand direkt ab Fabrik. — Kataloge über sämtliche Lederwaren.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**+** **Korpulenz** **+**  
Fettleibigkeit  
wird beseligt durch die Tonnia-Zehrkr., Prägekrone mit gold. Medaillen u. Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlank elegante Figur u. graciose Taille. Kein Heilmittel, kein Behnsmittel, sondern naturgemäße Hilfe. Garant unerschädigt f. d. Gesundheit. Arztl. empf. Keine Diät, keine Änderung d. Lebensweise. Vorrügl. Wirkung. Paket 2.50 Mk. frk. geg. Postanweisung od. Nachn.  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 104, Königplatzterstrasse 78.

**Ferdinand Simon**  
BERLIN W. 62 B, Nettelbestr. 10  
Vereidigter Sachverständiger schickt Ihnen Prospekte für Ausbildung zum Oberbuchhalter und Schreiner gratis.



Wollt ihr wissen, wodurch wir drei so schön geworden sind? So lesst: **Aerzil, Batgeber f. Schönheitspflege** von Dr. med. Bergmann, Arzt, 6. Aufl. Preis M. 1.10 l. Briefm. Zu beziehen v. **Heinr. Simons, Berlin W. 9.** Holicierant. Potsd.-Platz.

Gegen **Nervenschwäche der Männer**  
sind **Virillum-Tabletten** das Beste und Wirksamste.  
Preis 6 Mark — 7 Kronen. Versand: Regensburg: Liebigapotheke G 10. Budapest: Marienapotheke Kroneng. 23. Aerzil. Broschüre gratis u. franco.

Sämtl. Destikat-, Gegenstände, Parafide, Fehlt-, u. Menstruationsstättungen, Bänder, Mützen, Gewebe, Bier-, u. Weinzipfel fertigt als Spezialität die Studenten-Utilitäten- und Couleurband-Fabrik von **Carl Roth, Würzburg M.** — Catalog gratis. —

**OSCAR CONSEE**  
GRAPH-KUNSTANSTALT MÜNCHEN V  
KUPFER- u. ZINNOBER- u. FARBENDRUCK IN ALLEN REPRODUKTIONSMETHODEN PHOTOLITHOGRAPHIE  
KUNST- u. WERBUNGSDRUCK  
ALLEINIGER HERSTELLER

## + Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kräftpulver, preisgekrönt gold. Medaille, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme, garant. unschädlich. Arzt empf. Streng reell — kein Schwund! Viele Dank-schreiben. Preis Kart. m. Gebrauchsweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut

**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 56, Königgrätzerstrasse 78.

**Kunst- und Buchhändler Léonard Sucor**, 89 Fg. St. Martin, Paris, besorgt gerne alle einschlägige Artikel u. erb. diesbez. Anfrag.

### Detectivbureau „Greif“, Auskunftei

Hamburg, Gäusemarkt 13.  
Auskünfte aller Art. Diskr. Ermittlungen, Beobachtungen, vertrauliche Aufträge.

Formenschönheit und Grazie des Wolbes. Neuerd.-Frühlicht-Atelleraufn. v. voll. künst. Aktstudien. Durch Geräthbestell. inf. glänz. Sachverh.-Gutachten frei. 1. Gabelteppich, 10 St. 10 M. Sternsch.-Form 10 St. 12 M. Muster m. Ill. Catal. 1 M. (Briefsch.) S. Beckenagel, München, 1. Lehr-Inst. Studiaufn. v. d. Leber!

**Briefmarken** Katalog gratis. Ankauf v. Sammlgen. Philipp Kosack, Berlin, Burgstr. 12.

## ODONTINE.

Wellberühmter Zahnpasta in Porzellan-Näschchen à 75 Pf. Zu haben bei F. W. Puttendorfer, BERLIN W. 30, Frobenstrasse 21 H

# Seifen-Liquidon

Apparat zur Abgabe flüssiger Seife



Ueberall mit grosstem Erfolge eingeführt. — Vorzügliche Anerkennungs-schreiben.

Hygienisch. — Sparsam im Betrieb. — Handlich. — Billig in der Anschaffung.

Unentbehrlich für alle Krankenhäuser, Aerzte, Hotels, Restaurants, Bureaus u. Haushaltungen.  
Preise: Apparat für 1 1/2 Lit. Inhalt M. 5.—, für 1 Lit. Inhalt M. 6.—.  
Andere Modelle und Preise der Füllungen nach Katalog.  
**Berliner Apparatebau-G. m. b. H.**  
Berlin N. 24, Eissasserstr. 39. — Fernspr.: Amt III, 8232.



**Sommersprossen** entfernt nur Crème Any in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles Mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit Crème Any; es wird Sie nicht allein durch Fr. 2.70 (Nachn. 2.95.) Verh. Sie unsere vielen Dank-schreiben. Gold-Medaille London, Berlin, Paris. Echtl nur allein durch **Apotheke z. eisernen Mann** Strassburg 136 Elis.

### Wahres Geschichtchen

In einer Gesellschaft gibt die Dame des Hauses einen Klaviervertrag zum Weihen, der aber so mächtig ausfällt, daß sich nach dessen Beendigung statt des erwarteten Besuchs ein verlegenes Schwelgen einstellt. Derwiewer laßt de Hausfrau zu einem der Nächstgehenden: „Kaffen Sie doch auch etwas hören, Herr Doktor, Sie spielen ja auch!“ — Woran? der Herr Doktor abwehrend mit der Antwort herausplagt: „Ja, aber — auch schlecht!“

H. W.

### Der verlobte Student

„Einen Mund hat das Mädel —! Ein gewöhnlicher Mund ist die reine Durch-zieherquart dagegen!“

**MARIENBAD**  
ein Skizzenbuch von Edmund Jell mit kaligen Text.  
Bunde Ritzke und skizzenbuch  
Stallchen-Quart-  
buch (100 Seiten) 1.50  
in Halbdeck. 4-  
Verlag HARMONIE Berlin W. 30

**CACAO VERO**  
ein kraftspendendes Getränk  
Hartig & Vogel, Dresden.

## Nerven-Spannkraft-Er-

schöpfung der Männer, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. Rumber. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 308 S., viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften und Exzesse etc. Für M. 1.50 Briefmark. franco zu beziehen von Dr. Rumber, Genf Nr. 2 (Schweiz). Anteil Auszug aus einem der fachmännischen Urtheile über das Buch: „Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses vorzüglichen Werkes von Dr. Rumber — einer weltbekannten Autorität auf seinem Spezialgebiete — von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen und oft von einschneidender Bedeutung für die ganze Zukunft, für das künftige Lebensglück! Denn der Gesunde lernt aus dem Buche, sich das höchste Gut — seine Gesundheit — zu erhalten, sich vor den ihr drohenden Gefahren, vor Krankheit und Stehthun zu schützen, sich eine gesunde, frohe Zukunft zu sichern — der bereits Leidende aber lernt die einzig richtigen und sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Muss man ein solches Buch nicht jedem zum Lesen empfehlen?“

**Kur-Anstalt Ebenhausen**  
bei München — im Isartal. — 700 Meter ü. d. M. Mustergütig eingerichtetes Sanatorium für d. gesamte physikalisch-diätetisch. Heilverfahren. Höhenklima. Herrliche Lage in den bayr. Voralpen. — Sehr geeignet für Erholungsbedürftige. Prospekte durch die Verwaltung. Chef-Arzt: Dr. med. Julian Marcuse.

**Sanatorium Oberwald**  
bei St. Gallen Schweiz.  
Naturheilanstalt I. Ranges mit allem Komfort nach Dr. Lehmann. Auch für Erholungsbedürftige und zur Nachkur. Spez.-Abteil. zur Behandlung von Frauenkrankheiten. 2 Aerzte, 1 Aerztin. Dr. Otto Wagner.  
Zu Frühjahrskuren infolge milder Lage ganz besonders geeignet. Ausführl. illustr. Prospekte gratis.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Verfehlter Beruf**

Husarenleutnant: „Wer ist denn das dicke Weib dort drüben?“  
 „Fran vom neuen Trainritmeister.“  
 „Schade um sie, wäre ein zu nettes Verhältnis geworden!“

**Blüthenleie der „Jugend“**

Was unsere Agrarier alles verlangen! In den „Danziger Neuesten Nachrichten“ vom 21. April annonciert ein weipreussischer Gutsbesitzer:  
 „Begehrtester Baumweiser, welcher die Schweine mitbezorgen und einen Burschen halten und dessen Frau mitmilchen muß, findet zum 1. Juni cr. Stellung. Nur Leute mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt.“

**Goerz-Anschütz-, Hüttig-Cameras**  
 die neuesten Modelle, sowie alle Utensilien liefern wir zu mässigsten Preisen gegen **geringe Monatsraten**



Ebenso die bekannten Goerz Triéler-Binocles (Prismen-Fernrohre für Sport, Reise, Theater) sowie Pariser Fern- und Operngläser höchster optischer Leistung  
**Bial & Freund in Breslau II u. Wien XIII/I.**  
 Reichillustrierter Katalog Nr. 270: gratis und franko.

**Billige Briefmarken.** Preisliste gratis sendet August Marbes, Bremen.

**Ein Preisausschreiben**

für mehraktige dramatische Dichtungen erlässt die Zeitschrift „Deutscher Kampf“ in Leipzig.  
**Erster Preis 1000 Mark**  
**Zweiter Preis 500 Mark.**

**Lübeck — Kopenhagen — Malmö**  
 täglich Nachmittags 6 1/4 Uhr,  
 mittelst erstklassiger Postdampfer

**Lübeck — Kalmar — Stockholm**  
 mittelst erstklassiger Passagierdampfer,  
 jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags 6 1/4 Uhr.

Dampfschiff-Rundreisebilletts:  
 Lübeck-Kopenhagen-Gothenburg-Stockholm-Lübeck od. umgekehrt, mit Passiren des an Naturschönheiten reichen Göta- u. Trollhätta Kanals für die Zeit von Mitte Mai bis Ende September, 1. Kajüte a 84 Mk. 40 Pf.

Kombinierbare Rundreisebilletts  
 via Lübeck, werden mit Benutzung obiger Linien auf allen an Verkehre beteiligten Eisenbahnstationen ausgegeben.

Fuhrkarten-Ausgabe sowie vorherige Schiffsplatzbestellung bei **Lüders & Stange, Lübeck.**

**Geschenke**  
 von steigendem künstlerischen Werthe bilden die **Originale** der Münchner „JUGEND“.

**PHILODERMINE**  
**Auxolin**  
 ist das beliebteste  
**HAARWASSER**

**F. WOLFF & SOHN**  
 HOFLIEFERANTEN  
**KARLSRUHE**



Zu haben in besseren Parfümerie, Drogen- und Friseurgeschäften.



Die Preise der in dieser Nummer abgedruckten Originale sowie jener aus früheren Jahrgängen, soweit sie noch vorhanden sind, wolle man erfragen beim  
**MÜNCHEN, Färbergraben 24, Verlag der „Jugend“**

Originale der Münchner „Jugend“ wurden auch in diesem Jahre wieder erworben von der Kgl. Preuss. Nationalgalerie in Berlin, vom Dresdner Kupferstich-Kabinet, von vielen Städt. Museen und Kunstvereinigungen u. A.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Wichtige

Die **Bezugs-Vereinigung**  
für **Photographie**

**E. MAUCK & Co., Berlin SW. 47**

bietet beim Bezuge ihrer erstklassigen Photograph. Apparate (Ermanox und Borex u. s. w.) ausser monatlichen Teilzahlungen und voller Garantie für Güte noch besondere Vorteile u. eine **wichtige Extra-Vergünstigung.** Jedermann inform. sich i. eigenem Interesse durch unsern neuen Spez.-Kat., der kostenl. vers. wird.



## Vergünstigung

Die wahre Kur bei

# Rheumatismus

Gicht, Hüftweh, Lendenweh etc.

Die **Good Health Alliance**, 124 Holborn, London (England) E. C. haben soeben das **wunderbarste Heilmittel des Jahrhunderts** eingeführt. Weiter Medizin noch Einbringung des **„Paar Kinlo's Fuss-Zugpflaster“**, sondern **„Paar Kinlo's Fuss-Zugpflaster“**, in der ganzen Welt weh Heilung d. schlimmsten Fälle v. **Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Lendenweh** etc. herbeiführen.

In welchem Teile des Körpers Sie auch krank sein mögen, **Kinlo's Fuss-Zugpflaster** werden unfähig die giftigen Harntoxine aus dem Blute ziehen und Sie dadurch für alle Zeiten gesund machen.

Sie werden sofort Erleichterung verspüren und die gänzliche Heilung wird folgen. Es ist ein wissenschaftliches Mittel mit absolut garantiertem Erfolge, anderenfalls haben Sie keinen Pfennig zu bezahlen.

## Ein Versuchs-Paar frei!

Wir sind so vollkommen überzeugt, dass „Kinlo's Fuss-Zugpflaster“ Sie vollständig heilen werden, dass wir Ihnen **nicht nur anbieten**, Ihnen eine kleine Probe zu senden, sondern Ihnen **wirklich ein „Paar Kinlo's Fuss-Zugpflaster“** auf Verlangen zuschicken. Wenn Sie dasselbe eine Woche lang versucht haben und finden, dass Sie geheilt worden sind, so erwarten wir, dass Sie uns den geringen Preis von **3 Mk. 50 Pfg.** zuzusenden. Sollten Sie nicht hoch erfreut über den Erfolg sein, so brauchen Sie uns **keinen Pfennig** zu bezahlen. Dies ist wirklich das ehrlichste Anerbieten, das jemals gemacht worden ist. Es ist keine angebliche, elektrische, sondern eine wissenschaftliche, chemische Erfindung.

Zögern Sie nicht, sondern senden Sie uns Name u. Adresse, indem Sie auf die „Jugend“ Bezug nehmen u. legen Sie **25 Pfg.** für Porto in Freimarken bei und ein **Paar Kinlo's Fuss-Zugpflaster** wird Ihnen umgehend zugesandt werden. Bitte schreiben Sie Ihre Adresse u. Namen sehr deutlich.

**Vergessen Sie nicht**, dass, wenn Sie keine Erleichterung verspüren haben, Sie nichts zu bezahlen brauchen und bringen wir Ihnen das Vertrauen entgegen, dies selber zu entscheiden.

The **Good Health Alliance**, (Room 26)

124 Holborn London E. C. England.

Briefe nach England sind mit 20 Pfg. zu markieren.

### Sanatorium Trebsche.

Kreis Züllichau gegründet und erbaut von Ihrer **Hohelb Prinzessin Heinrich Vi. Reuss**, Prinzessin von Sachsen-Weimar, Herzogin zu Sachsen Heilanstalt für chronisch innere und chirurgisch-orthopädische Kranke. Sämtl. Heilmethoden Entziehnaturen. Streng individ. psychische Behandlung. Diäten. Winter und Sommer geöffnet. Höchster Komfort künstlerische Einrichtung. Zentralheizung, elektrische Licht Lift. Prot. frei. — Dirig. Arzt Medizinalrat Dr. Müller

Dr. Rumler'sche

## Spezial-Heilanstalt „Silvana“-Genf

für **Neurasthenie (Nervenschwäche) der Männer** (und zwar allgemeine — des Gehirns und Rückenmarks — sowie beschriebene, auf bestimmte Organe, wie Herz, Magen-Darm, geschlechts-System konzentrierte). **Einzige** modernst eingerichtete, mit den **vielseltigsten Heilfaktoren** ausgestattete Anstalt, welche **so ausschliesslich** diesen Leiden widmet und in langjähriger Erfahrung **eigenartige, besonders wirksame Heilmethoden** hierfür geschaffen hat. Im Klima hier auf **Neurastheniker** von **auffallend günstiger Wirkung.** Laboratorium für chemisch-mikroskop. Untersuchungen (Blut, Harn, Sperma, Ausfl. etc.) steht jedermann zur Verfügung. Prospekte durch die Direktion.

## Deutsche Mittelmeer-Levante-Linie

Norddeutscher Lloyd, Bremen — Deutsche Levante-Linie Hamburg.

Regelmässiger wöchentlicher Passagierdienst zwischen

**MARSEILLE · GENUA · NEAPEL · PIRÄUS · SMYRNA · KONSTANTINOPEL · ODESSA · NICOLAJEFF · BATUM** und zurück

In allen Häfen genügend Aufenthalt zum Besuch der Sehenswürdigkeiten. Unterbrechung der Reise gespart. Wegen Fahrkarten Auskunft über Reisen u.a. wenden man sich **ausschliesslich** an:

**Norddeutscher Lloyd, Bremen** oder dessen Agenturen.

Altes Römerbad. — Nach modernen Ansprüchen eingerichteter Kurort in den Waldungen des Taunus. — Heilwirkendes Wasser bei Nervenleiden, Frauenleiden, Stoffwechselkrankheiten.

# Schlangenbad

Versand von Mineralwasser (seit altersher berühmt zur Teintverbesserung). Prospekte durch die Königl. Badeverwaltung u. durch die Bürgermeisterei.

Parfum Exquis

# SOLANGE

GELLÉ FRÈRES  
PARIS



Für Künstler! Maler, Bildhauer, Architekten, Fach- und Amateur-Photographen, Kunstfreunde etc.

## Weibliche Schönheit

— von Professor Dr. Bruno Meyer  
2. bedeutend vermehrte u. verbesserte Auflage mit 260 **malerischen Aktstudien** in Farbendruck Künstler. Freilichtaufnahmen weibl. Körper in keuschester Nacktheit u. von entzückend. Schönheit. Prachtvolle Wiedergabe. Sämtliche Studien sind Aufnahme, nach dem Leben. Vorsicht. Prachtwerk in splendid. Ausstattung.

Zu beziehen in 25 Lieferungen à Mk. 1.— oder in 2 Prachtbänden gebund. Mk. 30.—

Wir liefern 5 Lieferung, zur Probe f. Mk. 5.30 franco, das ganze Werk für Mk. 25.50 franco, gebund. für Mk. 30.50 franco gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachn. (Nachn. 30 Pfg. mehr). Auf Wunsch liefern wir monatl. drei bis fünf Lieferungen gegen Nachn., das ganze Werk auch gegen monatliche Ratenzahlungen von 3-5 Mark Kunstverlag Klemm & Beckmann, Stuttgart Bk.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# FRANZENSBAD

Das erste  
Moorbad  
der Welt

besitz die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensäuerlinge, alkalische Glaubersalzwasser, Lithionsäuerlinge. Vier grosse städtische Badenanstalten mit natürlichen kohlenäurereichen Stahl-, Mineral-, Sool-, u. Strombädern, den heilkräftigen Moorbädern, Dampf-, u. Heissluftbädern, elektrischen Wannen-, u. Lichtbädern, medico-mechanisches Institut, Inhalatorium. Bewährt B. Blutarmut, Bleichsucht, Skrofulose, Rheumatismus, Gicht, Katarhen der Atmungsorgane, Harnorgane u. Verdauungsorgane, habitueler Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudate, Herzkrankheiten, Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche, chron. Herzmuskel- und Herzklappen-Entzündungen, Neurosen des Herzens, Fetthetz).

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Jede Auskunft erteilt die Kurverwaltung. Prospekte gratis.

## Variatio delectat!

„Mit Interesse hab ich jüngst gelesen, \*) Was der erste Staatsanwalt in Gnesen Es nach langem Sinnen ausgeföhlet, Daß in Deutschland man zu wenig prügelt.“

Und der Grund, weshalb die Prügelstrafe Man nicht früher schätzte, so meint der Srave, Siegt nun größten Theil an dem infamen, Seiner Zucht nach zu groben Tamen.

Darum müßte man in deutschen Ländern Diesen alten Tamen gründlich ändern Und durch einen lieblicheren ersetzen. . . . . Dann wird man die Prügel wieder schätzen.

„Prügel!“ Wie barbarisch! Bei dem bloßen Worte schon zerfließen mir die Hosen. Doch es laßt die hintere Wisage, Nimmst Du es hinfort „Pορο-Ματταε.“ Alo

\*) In der deutschen Juristen-Zeitung.

## Blüthenlese der „Jugend“

Das „Freiburger Tagblatt“ vom 20. April enthält nachfolgende verheerende Äußerung: „Ein junges, braves, kath. Zimmer gemütlich möbliert an soliden Herrn oder Frauenlein sofort zu vermieten. Wo? zu erfragen im Verlag des Blattes.“

## Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurtell und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kaveri. Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.



Im Original nur ganze Figuren.



## Nürnberg 1906 Bayerische Jubiläumss- [Mai]-Ausstellung [Okt.]



Heinrich Ernemann A.G. Dresden 21

Verlangen Sie sofort unseren neuest.

## Prachtkatalog Nr. 43

gratis und franko. Hochinteressante Neuheiten. - Kamera's in jeder Preisklasse.

Heinr. Ernemann  
Akt.-Ges.  
Dresden A. 21.

Für Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte, Amateure, Zeichner, Kunstfreunde u. s. w.

## En Costume d'Eve

Études de Nu féminin d'après Nature. Künstlerische Freilichtaufnahmen in prachtvoller Wiedergabe. Ein Aktwerk ohne gleichen! Beschlagsnahme infolge glänzender Künstlerurteile aufgehoben. - Format 40 x 29 1/2 cm.

Ich liefere: I. Serie Lieferung I für 2,30 Mk. franko. I bis III. Serie Lieferung I für 4,50 Mk. franko. I. bis III. Serie in je 5 Lieferungen à compl. Serie 10,50 Mk. franko.

II. resp. III. Serie compl. in Künstlerleinmappe für à Mk. 12.- fr. (Ausland entsprechendes, Nachnahme 30 Pfg. Porto mehr.) Ich sende nur gegen Erklärung, dass das Werk zu künstlerischen Zwecken gebraucht wird. Oswald Schlichtitz & Co. BERLIN W., Bülowstrasse 51 J.

## Wie ich gross wurde.

Eine Aufsehen erregende Sache, welche alle Diejenigen, die klein sind, interessiert.

Die Körpergrösse beider Geschlechter kann in kurzer Zeit um zwei bis zehn Zentimeter erhöht werden. - Dieses wunderbare Resultat kann zu Hause erzielt werden, ohne dass selbst die intimsten Freunde etwas davon merken. Das Gratis-Buch gibt Ihnen Aufklärung darüber.

Erfinder, Gelehrte und Mediziner haben seit Jahren versucht, irgend eine Methode zu erfinden oder zu entdecken, um die Körpergrösse des Menschen zu erhöhen, jedoch bis vor wenigen Jahren ohne einen Erfolg. Einem verhältnissmäßig jungen Manne jedoch, Herr Leo Minges, blieb es vorbehalten, das zu erfinden, was vor ihm viele andere vergeblich gesucht hatten. Herr Minges wohnt in Brighton, New-York, und hat den grössten Teil seines Lebens damit verbracht, um den Knochen- und Muskelbau des Menschen zu studieren, um damit zu experimentieren, bis er schliesslich seine Versuche von Erfolg gekrönt sah. Eine grosse Gesellschaft, bestehend aus den ersten Leuten der Stadt Brighton, wurde gebildet zu dem Zwecke, um die Entdeckung und Erfindung des Herrn Minges vor das grosse Publikum zu bringen, so dass ein Jeder, gleich ob Herr oder Dame, der den Wunsch hat, seine Körpergrösse zu erhöhen, dieses ohne weiteres um 2 bis 10 Zentimeter tun kann. Für den Erfolg garantieren wir.



Herr K. Leo Minges.

Herr Minges hat seine Methode erfolgreich an sich selbst probiert, und entwickelte sich zu einem kleinen, untersehten Knaben zu einem grossen, kräftigen Manne von ganz bedeutender Grösse. Tausende von Personen, welche in allen Teilen der Welt wohnen, haben seine Methode m. gleichem, Erstaunen erregenden Resultate angewandt. Lassen sie uns Ihnen die absoluten Beweise obiger Behauptungen zusehen. Wir haben soeben ein prachtvoll illustriertes Buch, betitelt „Wie ich gross wurde“ veröffentlicht. Dieses Buch enthält Ausführungen, welche Sie in Erstaunen setzen werden. Zehn Tausend dieser Bücher beschickten wir gratis und franko fortzugeben, in der Absicht, sie einzuführen. Wenn Sie es unterlassen sollten, sich ein Buch kommen zu lassen, würden Sie es ewig bereuen. Ich schreibe Ihnen, wie Herr Minges seine wunderbare Erfindung machte. Es sagt Ihnen, wie Sie Ihre Körpergrösse erhöhen, und demgemäss Ihr ganzes System besser entwickeln können. Das Buch enthält die Illustrationen und die vielen Seiten, welche diese Methode benutzt haben. Wenn Sie das Buch gelesen haben, werden Sie voll des Dankes gegen uns sein, dass wir Ihnen eine solche Gelegenheit verschafft haben.

Bedenken Sie, eine einfache Postkarte genügt, um Ihnen das Buch kostenlos und franko zu verschaffen. Wollen Sie also ein solches und mit ihm die Beweise unserer Behauptungen, so schreiben Sie sofort. Adressieren Sie: The Cottage Co., Depart. M. M. 5, Paris 7 Avenue de l'Opéra.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Bioferrin

**Blutbildendes Kräftigungsmittel** ! *Empfohlen von Autoritäten!*  
Wahlschmeckend, appetitanregend,  
leicht verdäulich.

zu haben in den Apotheken.

## Studienreise

Beginn 25. Mai. Hans Licht, Charlottenburg.



## Gartenmöbel

mit fester Emaille.  
Grosser Katalog gratis  
und franco.

= Bitte überzeugen. =  
Adolf Schmidt  
Möbelfabr.-Brandenburg a. H.

## Photograph. Apparate

von einfacher, aber solider Arbeit bis zur  
bedeutendsten Ausführung sowie seltliche  
Bedarfs-Artikel zu enorm billigen Preisen.  
Apparate von M. 3.— bis M. 500.—  
Illustrierte Preisliste kostenlos.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.



## Ideale Büste

sicher zu erlangen, durch  
ärztl. glanz. begutacht, un-  
schäd. Verfahr. Anfrag. m.  
Retourmarke. Barcchini  
v. Dobrzánský, Halensee-Berlin.



## Briefmarken

100 versch. engl. Kolonien M. 2.  
Preisliste gratis. —  
E. Waske, Berlin, Französischesfr. 17g.

# Brennabor



Interessenten  
erhalten Kataloge  
umsont  
und postfrei.

**Brennabor-Motorräder und Transportfahrzeuge**  
sind mit den modernsten Neuerungen und  
Verbesserungen ausgestattet.

Die Fahrzeuge haben unter anderem  
magnet-elektrische Zündung, federnde Vorder-  
radgabel, einfache oder doppelte Übersetzung,  
Friktionskupplung und Leerlauf.

**Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.**

Dr. med. Ruffinelli, Hofrat in Dresden. Ich bin mit den  
Erfolgen des Bonifaciusbrunnens so ausgezeichnet zufrieden, daß  
ich ihn sowohl selbst häufig anwende, als auch in meiner Praxis  
fast täglich bei den verschiedensten Formen der Unterleibs-  
krankungen u. verordne.

Druckladen frei durch die Bade-direction Salschlitz.

## Schreibmaschinen

erste Klasse, glänzend renommierte Fabrikate  
mit sichbarer Schrift und allen modernen tech-  
nischen Neuerungen offerieren wir bei zwei-  
jähriger Garantie unter Bedingungen, welche  
die Anschaffung einer Maschine Jedermann

**ohne fühlbare Ausgabe**

ermöglichen. — Verlangen Sie gratis und frei  
unseren ausführlichen Prospekt No. 288. S.  
Bial & Freund in Brestau II und Wien XIII.

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
ist die verbesserte Central-Luftheizung.  
In jedw. auch alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prospekt. E.  
Schwarzhaupt, Spiecker & C<sup>o</sup> Nachf. G.m.b.H. Frankfurt & M.

## Stottern

belli dauernd durch eigenes Suggestivver-  
fahren, auch in d. schwersten Fällen die An-  
stalt v. Robert Ernst, Berlin SW., Yorkstr. 20.  
25jähr. Praxis. Prosp. gratis. Sprst. 3—5

## Saphische Ode

55 preussischen Kreisärzten ist bei im  
Jahre 1905 nachgeschaffene Titel „Veterinärath“  
verliehen worden.

Heil ist, dreimal Heil widerfahren jenen,  
Die in Preußen Dieb, wenn es krank ist, heilen.  
Denn sie sind geweiht durch den stolzen Titel  
Veterinärath.

In der Rangordnung der Beamtenklasse  
Steigt der Kreisierarzt in die fünfte Klasse,  
Wenn er durch die Huld seines Königs wurde  
Veterinärath.

In dem Kaffeefränkchen von Burghunde  
Sitzt nun auf dem Sopha als Ehrenname  
Neben Frau Geheimsekretär die Frau des  
Veterinärath.

freudig blüht das Kalb und die Ziege medert,  
Jubelnd brüllt der Ochs und das Rof es wiehert,  
Womni grunzt das Schwein: Unser

Doktor wurde  
Veterinärath.

Frido

Regelmässige  
Schnell-Postdampfer-Verbindungen

von  
**BREMEN**  
nach

**AMERIKA**

New-York über Southampton, Cherbourg  
LONDON PARIS

Baltimore-Galveston-Cuba

Süd-Amerika-Brasilien-LaPlata

Mittelmeer-Aegypten

Ostasien-Australien

Specialprospekte werden auch von  
sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben

**Norddeutscher Lloyd**

**Bremen**





## Zimmerschmuck

Am tauarischen Palais, dem Sitz der Reichsduma, wurden nicht weniger als 67 Heiligenbilder aufgehängt. Hierfür derselben stellen die Winter Gottes vor, Avonsig Nikolaus den Wunderhüter, und sieben verschiedene andre Heilige.

Diese letzteren, wie unser Correspondent erzählt, das Heiligenzwillingsspaar Bonbus und Geronatus, der hl. Kas und der hl. Crispinus, der Patron der Beamten-treue, sein. Drei der Bilder vergewaltigten die drei berühmtesten weiblichen Heiligen Ruflands, nämlich die Sancta Zimpreitas und die beiden heiligen Birgerinnen St. Ganuta und St. Nagaita.

Unter den Wundern, welche auf den 20 Bildern von Nikolaus, dem Wunderhüter, hängen, fallen die folgenden besonders ins Auge: Nikolaus heißt 65 Millionen Mann mit drei Veripredungen ab; Nikolaus gewinnt eine Sechsfacht; Nikolaus wird energisch; Nikolaus findet einen Freund, welcher ihm noch mehr pumpst als ihm Nikolaus schon schuldig ist; Nikolaus geht unversehrt durch die Bergwerke Sibiriens; Nikolaus taut die Friedensbreite auf einem Fußsteig; Nikolaus fliegt zum Himmel auf. Man hofft, daß der Anblick all dieser Heiligen und Wunder so fördernd auf die Verhandlungen der Duma einwirken wird, wie er feierlich auf die Ereignisse des mond-schwarzen Feldzugs einwirkte, und ist überzeugt, daß die Endresultate wieder einen glänzenden Sieg des russischen Jaren über seine Gegner darstellen werden.

A. D. N.



## Duma-Eröffnung

E. Wilke

„Nur hereinspaziert, meine Herrschaften!“

Reden ist Gold. Die russische Regierung ist jetzt auf der Suche nach guten Rednern, die die Regierung in der Reichsduma vertreten soll. Der Rufse ist seiner natürlichen Anlage nach redegewandt und hat einen unheimlichen Gang zur Breite; es gilt nun für die Regierung, den gewandten und redegewandten Abgeordneten ebenbürtige Redner am Regierungstisch entgegenzusetzen. Jeder Mann, der gut und vor allen Dingen lange zu reden verliert, hat jetzt Aussicht auf eine glänzende Zukunft als russischer Ministerial-Beamter.

Der Abgeordnete Stadthagen, dem die Zustände in Deutschland schon lange zu russisch sind, hat sich um den Posten eines Ministerialdirektors für das russische Kultusministerium beworben; auch mit dem Amt eines Oberprokurators des heiligen Synods will er aufrücken sein.

Schuld und Sühne. Ueber die Verlegung eines Arbeiters Bierwald bei dem Breslauer Strafkunstmittel berichtet sein Anwalt in der „Breslauer Zeitung.“ Bierwald ist im Jahr seines Saufes die Treppe zu seiner Wohnung hinuntergegangen, als ihm ein Schuhmann von hinten mit dem Säbel die linke Hand, mit der er das Geländer ergriff, glatt abhieb. Die Presse wunderte sich darüber, daß dieser Vorgang bisher noch keine Sühne gefunden habe. Nun, wir können zur Verhöhnung des Sublimis mitteilen, daß der Sorial seine Sühne finden wird. Das gerichtliche Verurtheil ist bereits eingeleitet und das corpus delicti, der bei dem Siebe beschädigte Säbel, befindet sich im Obensatzraum des Gerichts. Wegen dieser Verhöhnung ist förmliches Eigentum wird der Arbeiter Bierwald, der den Schaden dadurch veranlaßt hat, daß er seine Hand lahmgelegt habe, gerade dorthin hieft, wohin der Schuhmann hieft, auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden.

Der Fuhs ist entsprungen. Das Wort von Edward Fuhs, „Das erste Element in der Karikatur,“ ist von der 4. Strafammer des Berliner Landgerichts 1 freigegeben worden; Verfasser und Verleger wurden von der Auflage der Verbreitung unzulässiger Schriften freigesprochen. Zu diesem in Interesse der Sittlichkeit höchst beachtlichen Urtheil hat wohl der Umstand beigetragen, daß die Staats-anwaltschaft einen Standpunkt einnahm, der nicht gebilligt werden kann. Sie machte dem Buch 3. B zum Vorwurf, daß es mit Abbildungen versehen sei. Das ist verkehrt. Nicht nur die Bilder sind verdammenswerth, sondern auch der Text, und die Staats-anwaltschaft hätte dies als irrationell hervorheben müssen; gegen das Buch hätte sich ja an sich nichts einwenden lassen, wenn es ohne Abbildungen und ohne Text erschienen wäre. Natürlich hatten sich, wie das jetzt leider üblich zu werden scheint, auch einige Sachverständige vor Gericht ausgesprochen; sie meinten, daß die Kritik für die Karikatur und daß die Karikatur für die Kultur von großer Bedeutung sei. Kann wohl! Wenn das wahr ist, so konstatieren man nicht nur die Kritik, sondern auch die Karikatur und die Kultur. Aber die Staats-anwaltschaft macht eben alles, was sie macht, nur halb!

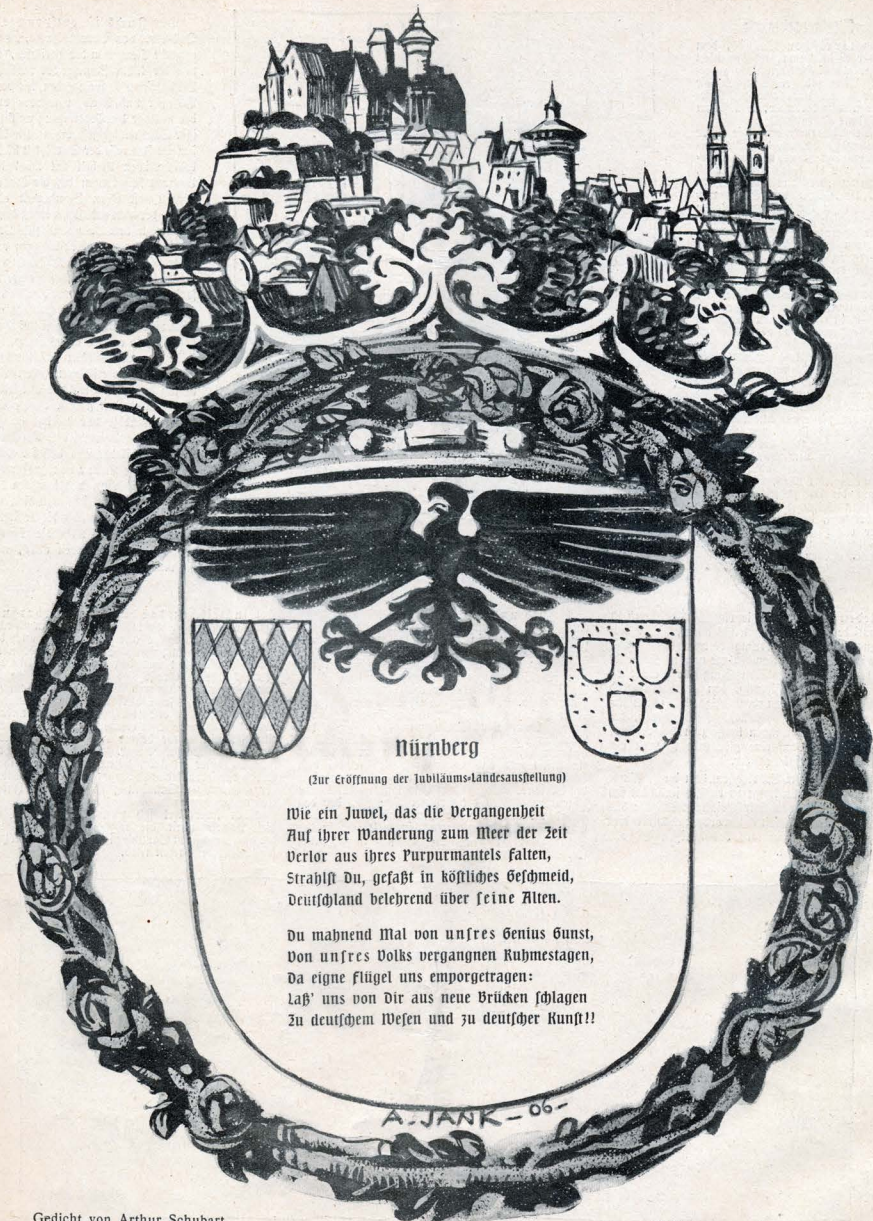
Ein Weichens, das bisher im Verborgenen blühte. Man nimmt gewöhnlich an, daß in unserem Zeitalter des Fortschritts alle Karikaturen, auch die jüngeren, die sich in privaten Sammlungen befinden, längst katalogisirt und bekannt sind. Allein das ist nicht richtig. Große und werthvolle Schätze, die von emigrieren und funfberühmten Hand gesammelt sind, sind der Öffentlichkeit noch ganz unbekannt. So hat die Welt erst jetzt von einer Sammlung europäischer Votivgeräthe erfahren, die sich im Heilig einer Fürstin Brede befand und auf dem Schloß Beledon untergebracht war. Die das lebendige Schatz vor jedem fremden Auge; und die Entdeckung der eigenartigen Sammlung ist nur einer Indiscretion zu danken.

Man interessiert sich nunmehr allgemein für diese Angelegenheit, die besonders in den Kreisen der berufsmäßigen Sammler in Wobst und Nischen sehr lebhaft besprochen wird.



Wie aus den „Staatsgrundgesetzen“ klar hervorgeht, sind der russischen Volksvertretung die weitgehendsten Freiheiten und Rechte garantiert worden

(Zeichnung von E. Wilke)



### Nürnberg

(Zur Eröffnung der Jubiläums-Landesausstellung)

Wie ein Juwel, das die Vergangenheit  
Auf ihrer Wanderung zum Meer der Zeit  
Verlor aus ihres Purpurmantels falten,  
Strahlst Du, gefaßt in köstliches Geflecht,  
Deutschland belehrend über seine Alten.

Du mahnest Mal von unsres Genius' Gunst,  
Von unsres Volks' vergangnen Ruhmestagen,  
Da eigne Flügel uns emporgetragen:  
Laß' uns von Dir aus neue Brücken schlagen  
Zu deutschem Wesen und zu deutscher Kunst!!

A. JANK - 06 -

Gedicht von Arthur Schubart

Zeichnung von Angelo Jank

## Zimmersmuck

Im tauarischen Palais, dem Sitz der Heiligensama, wurden nicht weniger als 67 Heiligenbilder aufgehängt. Wierzig derselben stellen die Mutter Gottes vor, zwanzig Nikolaus den Wunderhüter, und sieben verschiedene andre Heilige.

Diese letzteren sollen, wie unser Correspondent erzählt, das Heiligen-Jubiläumspann Bombardus und Grotinatius, der hl. Patras und der hl. Criprianus, der Patron der Beamten-treue, sein. Drei der Bilder vergegenwärtigen die drei berühmtesten weiblichen Heiligen Anglands, nämlich die Zeneta Simplicitas, und die beiden herben Biferinnen St. Canuta und St. Nagaita.

Unter den Sündern, welche auf den 20 Bildern des Nikolaus, dem Wunderhüter, prangen, fallen die folgenden besonders ins Auge: Nikolaus heißt 65 Millionen Mann mit drei Verprügelungen ab; Nikolaus gewinnt eine Sechshunderttausend Pfund; Nikolaus raucht die Friedenspfeife auf einem Raubschiff; Nikolaus fliegt zum Himmel auf. Man hofft, daß der Anblick all dieser Heiligen und Wunder so fördernd auf die Verhandlungen der Duma einwirken wird, wie er seinerzeit auf die Ereignisse des maraschischen Feldzugs einwirkte, und ist überzeugt, daß die Endergebnisse wieder einen glänzenden Sieg des russischen Jaren über seine Gegner darstellen werden.

A. D. N.



## Duma-Eröffnung

E. Wilke

„Nur hereinspaziert, meine Herrschaften!“

Neden ist Gold. Die russische Regierung ist jetzt auf der Suche nach guten Rednern, die die Regierung in der Heiligensama vertreten soll. Der Kuffe ist seiner natürlichen Anlage nach redgewandt und hat einen unbefangenen Gang zur Breite; es gilt nun für die Regierung, den gewandten und weislichen Abgeordneten ebensbürtige Redner am Regierungstisch entgegenzusetzen. Jeder Mann, der gut und vor allen Dingen lange zu reden verht, hat jetzt Aussicht auf eine glänzende Zukunft als russischer Ministerial-Beamter.

Der Abgeordnete Stadthagen, dem die Zustände in Deutschland schon lange zu russisch sind, hat sich um den Posten eines Ministerialdirektors für das russische Kultusministerium beworben; auch mit dem Amt eines Oberprokurators des heiligen Synodus will er konkurrieren sein.

Schuld und Sühne. Ueber die Verletzung eines Arbeiters Bierwald bei dem Breslauer Strohentwurf berichtet sein Anwalt in der Breslauer Zeitung. „Bierwald sei im Akt seines Hauses die Treppe zu seiner Wohnung hinaufgegangen, als ihm ein Schuhmann von hinten mit dem Sabel die linke Hand, mit der er das Gewänder ergriffe, glatt abhieb. Die Presse wandert sich darüber, daß dieser Vorgang bisher noch keine Sühne gefunden habe. Nun, wir können zur Verhütung des Publikums mittheilen, daß der Vorrath seine Sühne finden wird. Das gerichtliche Verfahren ist bereits eingeleitet und das corpus delicti, der bei dem Tode beschädigte Sabel, befindet sich im Gewahrsam des Gerichts. Wegen dieser Beschädigung fiskalischen Eigentums wird der Arbeiter Bierwald, der den Schaden dadurch veranlaßt hat, daß er seine Hand fahrlässiger Weise gerade dorthin hielt, wosin der Schuhmann hielt, auf Sündenertrag in Anspruch genommen werden.“

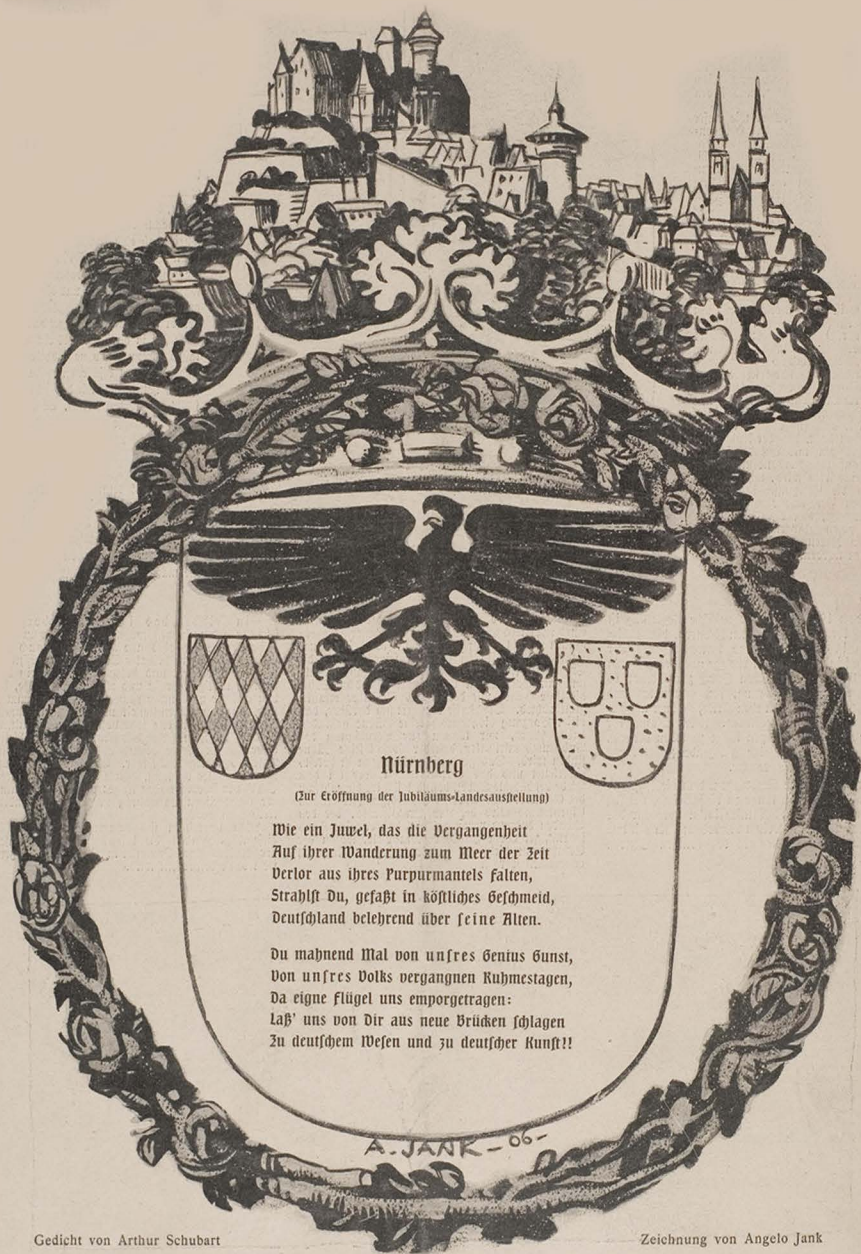
Ein Reichthum, das bisher im Verborgenen lag. Man nimmt gewöhnlich an, daß in untern Preußen des Verkehrs alle Kunstsätze, auch diejenigen, die sich in privaten Sammlungen befinden längst katalogisirt und betanzt sind. Allen das ist nicht richtig. Große und wertvolle Sätze, die von emigrieren und luntterwanderigen Hand gekommen sind, sind der Öffentlichkeit noch ganz unbekannt. So hat die Welt erst jetzt von einer Sammlung europäischer Hotelgeräthe erfahren, die sich im Besitz einer hiesigen Wrede befand und auf dem Schloß Stedow untergebracht war. Sie des leidenschaftlichen Sammler oft thun, hütete die Besitzer ihren Schatz vor jedem fremden Auge; und die Entdeckung der eigenartigen Sammlung ist nur einer Indiscretion zu danken.

Man interessiert sich nunmehr allgemein für diese Angelegenheit, die besonders in den Kreisen der beruhtmüthigen Gemmler in Moabit und Pläßen see lebhaft besprochen wird.



Wie aus den „Staatsgrundgesetzen“ klar hervorgeht, sind der russischen Volksvertretung die weitgehenden Freiheiten und Rechte garantiert worden

(Zeichnung von E. Wilke)



### Nürnberg

(Zur Eröffnung der Jubiläums-Landesausstellung)

Wie ein Juwel, das die Vergangenheit  
Auf ihrer Wanderung zum Meer der Zeit  
Verlor aus ihres Purpurmantels falten,  
Strahlst Du, gefaßt in köstliches Geschmeid,  
Deutschland belehrend über seine Alten.

Du mahnest Mal von unfres Genius Gunst,  
Von unfres Volks vergangnen Ruhmestagen,  
Da eigne flügel uns emporgetragen:  
Laß' uns von Dir aus neue Brücken schlagen  
Zu deutschem Wesen und zu deutscher Kunst!

A. JANK - 06 -

Gedicht von Arthur Schubart

Zeichnung von Angelo Jank